

I Ging – das Buch der Wandlung

Von Jürg Conzett

Das I Ging ist das älteste Buch der Welt. Sein Hauptteil wird Wen Wang, einem Weisen aus dem 12. Jahrhundert v. Chr. und Begründer der Zhou-Dynastie, zugeschrieben. Seine Ursprünge verlieren sich jedoch vor über 6000 Jahren in mystischer Vergangenheit.

Das I Ging gehört zu den wichtigsten Büchern der Weltliteratur. In ihm ist die Weisheit von Jahrtausenden enthalten, die auch für den heutigen Menschen noch Gültigkeit hat. So ist es kein Wunder, dass die beiden Hauptzweige der chinesischen Philosophie, Konfuzianismus und Taoismus, hier ihre gemeinsamen Wurzeln haben ... (Zeichnungen: Silvia Oberholzer)

01 Das Schöpferische (Himmel/Himmel)



Dies ist das seltenste und machtvollste aller Zeichen: der Augenblick der Schöpfung. Ein instabiler Zustand, schwer aufrechtzuerhalten; doch solange er andauert, sind Imagination, Inspiration und Energie in der Luft zu spüren.

Du bist nun an der richtigen Stelle, um grosse Aktivität zu entfalten. Glaube an deine Träume und sei beharrlich, dann wird alles um dich herum zu vollem Leben aufblühen.

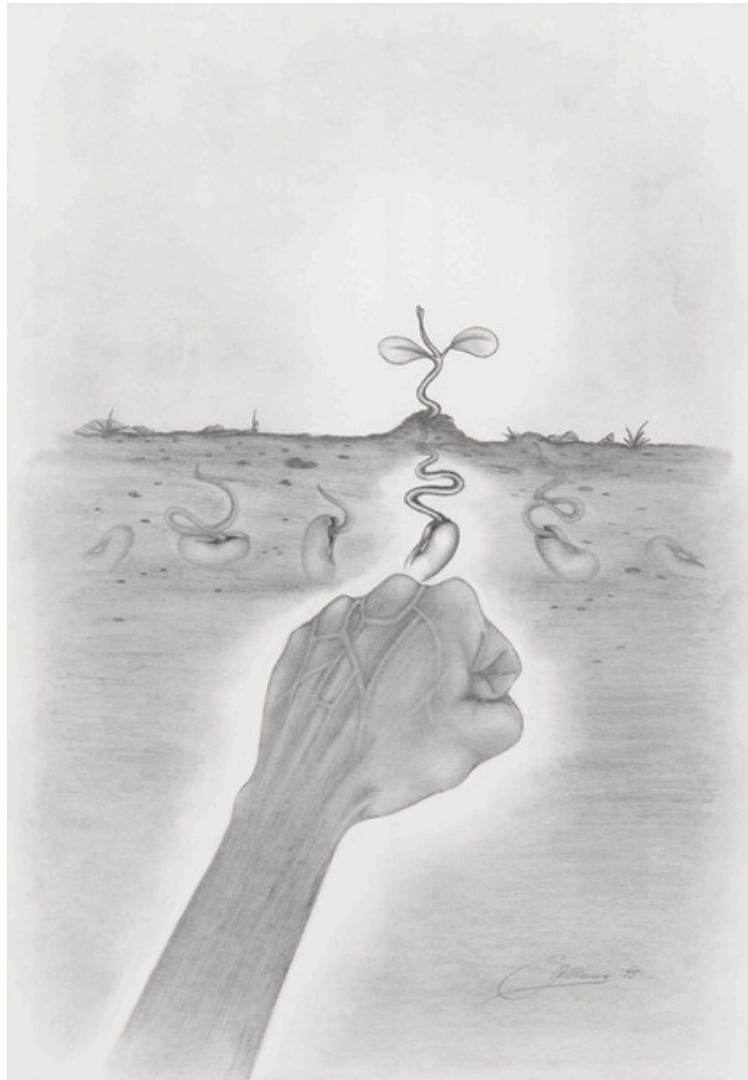
02 Das Empfangende (Erde/Erde)



Grosse Aufnahmefähigkeit bringt aussergewöhnliche Ergebnisse. Der Empfangende ist erfolgreich dank beharrlicher und interessierter Arbeit, nicht durch kühnes Handeln. So ist der Weise stark und doch nachgiebig.

Es ist Zeit, sich auf das Wirkliche zu konzentrieren, nicht auf das Mögliche – darauf, wie man auf eine Situation reagiert, nicht wie man sie lenkt.

03 Die Anfangsschwierigkeit (Donner/Wasser)



Die Geburt jeder neuen Unternehmung oder Beziehung ist der Eintritt in das Reich des Unbekannten. Alles ist plötzlich in Bewegung; schnell kann Verwirrung entstehen. Doch wenn man das Chaos richtig zu nutzen weiß, ist es eine starke Macht.

Übereile nichts. Suche dir Helfer. Sammle Kraft, fasse Mut. Die Gelegenheit zur Entwicklung ist greifbar wie ein frisch aufkeimender Samen, doch nur mit Entschlossenheit kann dieser die Erdkruste durchbrechen und zu voller Größe heranwachsen. Gehe stets weiter.

04 Die Jugendtorheit (Wasser/Berg)



Rebellische Haltung, typisch für die Jugend, kommt an die Oberfläche. Das Bild ist das einer frischen Quelle, deren Wasser am Fuss eines Berges herausschießt; oder eines törichten Kindes, das auf einen Tisch zu klettern versucht.

Ein junger Mensch benötigt Unterweisung, und so zeigt auch diese Situation Hilfsbedürftigkeit an. Willst du bereit sein, aus schwierigen Zeiten das Beste zu machen, so muss Lernen ein ständiger Teil deines Lebens werden. Nur ein starker Geist und Wille können einen Menschen durch Zeiten der Verwirrung tragen.

Es ist aber auch wichtig, die anderen ihr eigenes Leben und ihre eigenen Lektionen erleben zu lassen und aufzuhören, sie von deinem Standpunkt überzeugen zu wollen.

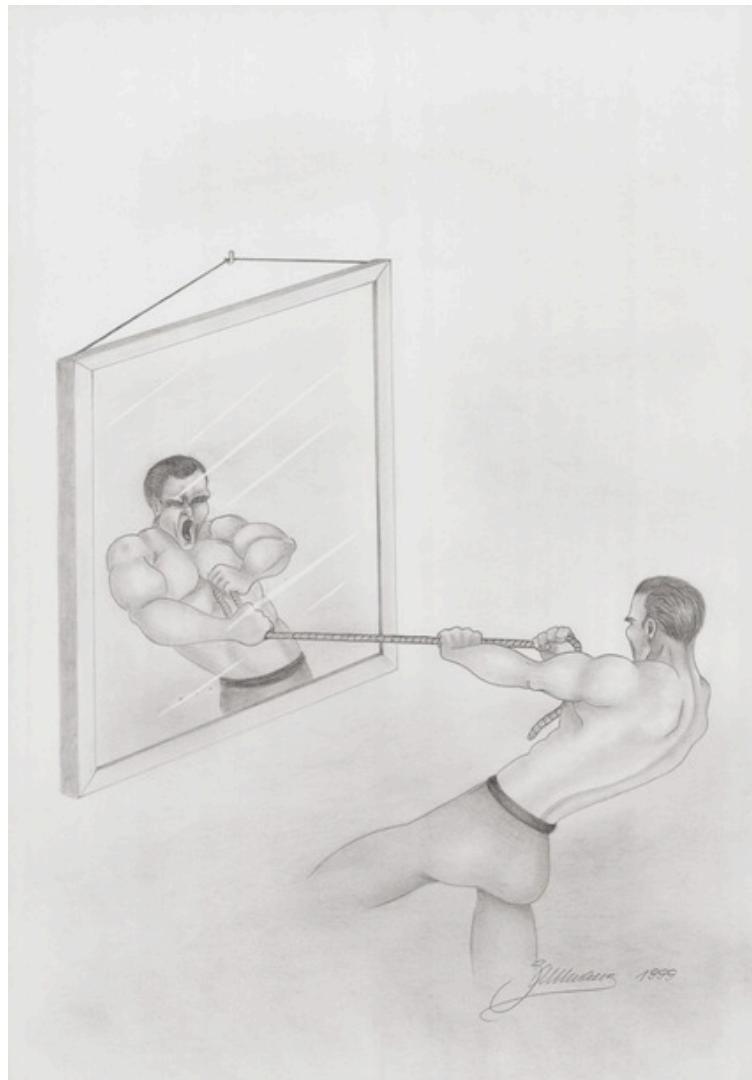
05 Das Warten (die Ernährung) (Himmel/Wasser)



Dieses Zeichen geht von einer Situation aus, in der ein Mann neben einem Garten am Hang sitzt, die Saat ist gepflanzt, er wartet auf nährenden Frühlingsregen. Der Regen kommt zu seiner Zeit; man kann ihn aber nicht dazu bringen, weder durch Arbeit, noch durch Planung oder durch Wünsche.

Der Regen ist notwendig, damit die Samen spriessen und die Früchte heranwachsen können, mit denen du dich selbst und deine Lieben ernährst. Handle bei dem, was du tust, mit Bedacht, aber auch mit Entschlossenheit. Warten können ist eine entscheidende Fähigkeit; Geduld am Ende eine starke Macht.

o6 Der Streit (Wasser/Himmel)



Konflikte entstehen oft, wenn ein Mensch, der von seinem Recht überzeugt ist, auf Widerstand trifft. In solchen Fällen beharrt der Weise nicht bis zuletzt auf seinem Standpunkt, denn dies vertieft nur noch die Missstimmung. Kreative Lösungen, bei denen man sich in der Mitte trifft, sind wertvoller. Konflikte, bei denen eine Seite nicht aufrichtig ist, führen unausweichlich zu Verzerrungen.

07 Das Heer (Wasser/Erde)



Nicht jener General ist erfolgreich, der auf dem Schlachtfeld triumphiert, sondern derjenige, der sich mit strenger Disziplin ohne Blutvergiessen durchsetzt. Auch in einer grossen Organisation sind die entscheidenden Tugenden Disziplin und Umsicht.

Dieses Zeichen symbolisiert eine Kraft, die dadurch in Schach gehalten wird, dass man einer gemeinsamen Disziplin folgt. Nur wenn es dem Staat wirtschaftlich gut geht, kann seine Armee stark sein. Nur wenn in der Armee Disziplin herrscht, kann der Staat vor äusseren Kräften der Zerstörung geschützt werden.

o8 Das Zusammenhalten (Erde/Wasser)



Teamwork führt zum Erfolg. Spitzenleistungen können im Team jedoch nur dann erreicht werden, wenn die richtigen Spieler im richtigen Team zur richtigen Zeit gemeinsam ein klares Ziel verfolgen.

Beziehungen bilden sich in einer Gruppe auf subtile Weise. Alle erfolgreichen Teams haben einen Anführer. Ist dieser der Herausforderung gewachsen, so wird es dem Team gut gehen. Wie beim Basketball kann man auch in politischen und geschäftlichen Dingen nur schwer gewinnen, wenn man kein starkes «Center» hat.

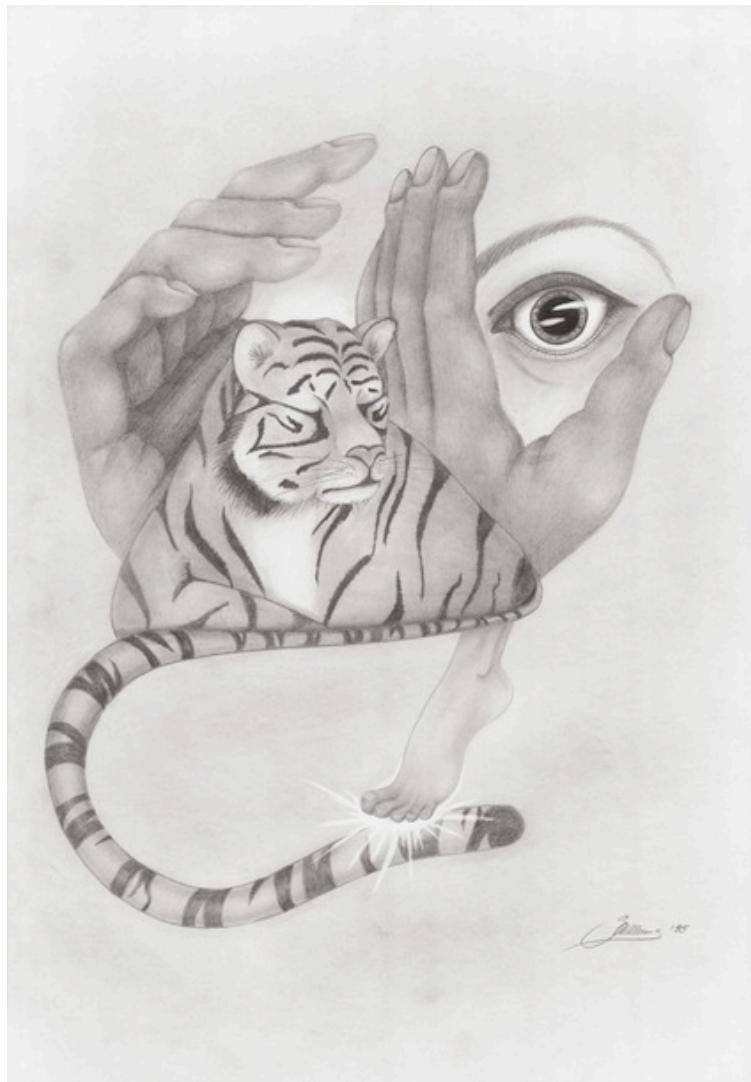
09 Des Kleinen Zähmungskraft (Himmel/Wind)



Ein leichter Wind sammelt die Wolken, doch kein Regen fällt. Geringe Kräfte überwiegen: Nun ist sanfte und freundliche Überzeugung angesagt. Im Auf und Ab der Ereignisse gibt es stets eine Zeit der «Ebbe»: Radikale Massnahmen sind entweder nicht möglich oder nicht angebracht, aber man kann sich sinnvoll um kleine Dinge kümmern, die später Grösseres und Besseres nach sich ziehen.

Sammle unbedingt die Muscheln ein, bevor die Flut kommt. Doch behalte die Absichten der anderen im Auge, sobald sie am Ruder sind. Prüfe die Quellen ihrer Macht, um herauszufinden, wie du sie unmerklich beeinflussen kannst.

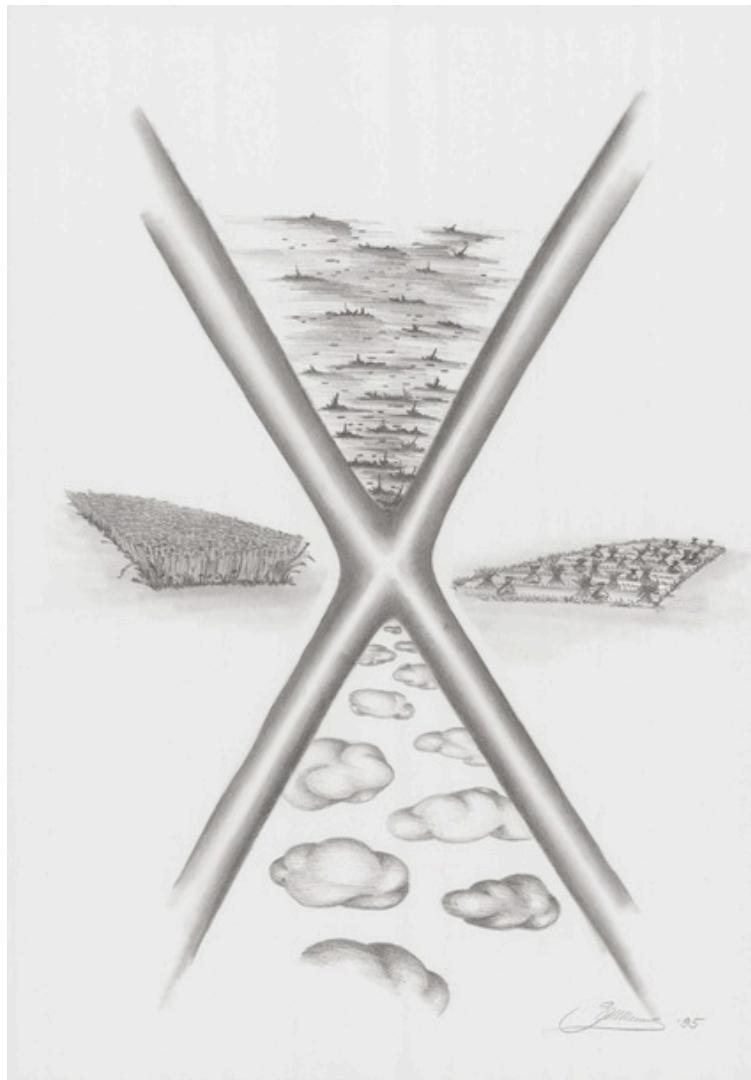
10 Das Auftreten (See/Himmel)



Behutsam zwischen schlafenden Tigern hindurchschreiten: So findet der Fähige seinen Weg und bleibt auch in schwieriger Lage erfolgreich.

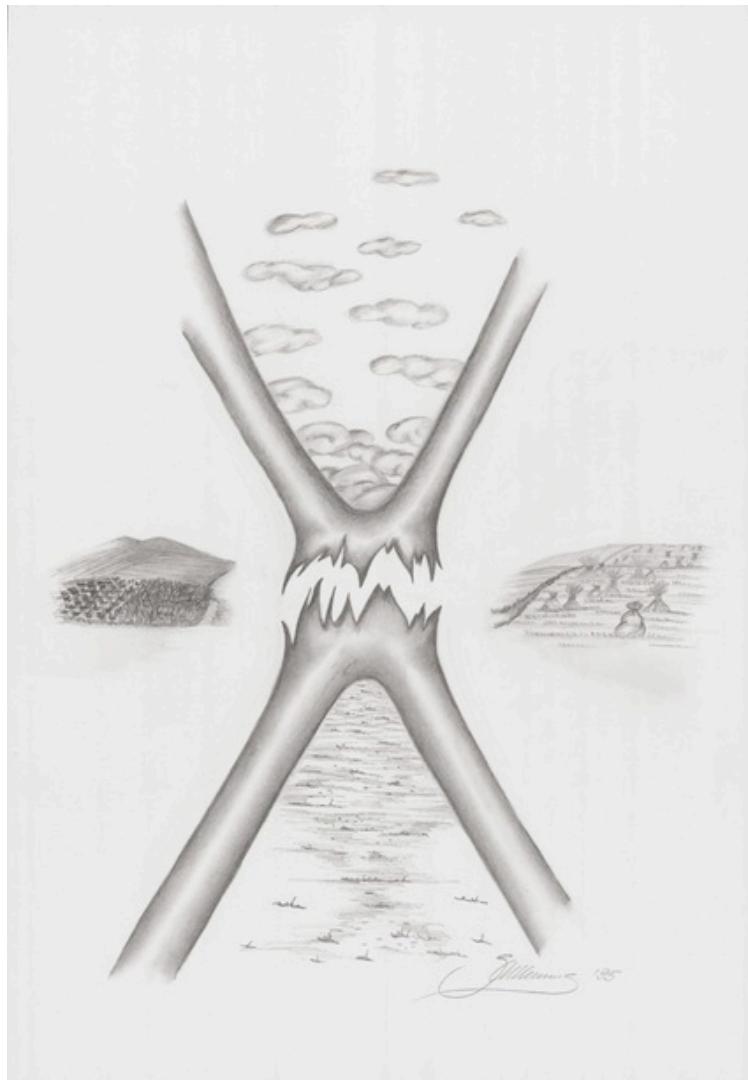
Umgeben dich grosse Mächte, so wähle deine Schritte mit Bedacht. Dies ist nicht die Zeit für Eigeninitiative; versuche es lieber mit Stil und gutem Humor. Am Hof eines mächtigen Königs hat der Narr oft mehr Macht als der Prinz.

11 Der Friede (Himmel/Erde)



In der Natur ist dies eine Zeit des Gleichgewichts der Kräfte, der Himmel ruht entspannt über der Erde. In der Natur mag tiefes Chaos herrschen, doch wenn ein Mensch behutsam auf die Rhythmen und Zyklen der Welt um sich reagiert, kann er in der Welt der Natur Frieden finden. Indem er die richtige Frucht am richtigen Ort und zur rechten Jahreszeit pflanzt, bringt der Bauer Harmonie in die Natur.

12 Die Stockung (Erde/Himmel)



Eine Zeit der Stockung: Das Wasser ist schlammig, es herrscht träge Unordnung. Das Gemeine (Schlamm) steigt auf, das Edle (Klarheit) geht. In solchen Zeiten sucht der Weise Zuflucht bei seinen Grundsätzen und blickt in sich hinein, bis eine Wendung zum Besseren eintritt.

In Zeiten der Stockung behält das Gemeine die Oberhand. Sammle deine Kräfte und bleibe standhaft. Oder wie es in einem der zahlreichen Kommentare zum I Ging heisst: «Das Korn des Wohlstands liegt oft verborgen in der Schale des Misserfolgs.»

13 Gemeinschaft mit Menschen (Feuer/Himmel)



Wird eine Gruppe durch etwas Gemeinsames, Verbindendes vereint, so ist grosses Gelingen möglich. Etwas Verbindendes kann aber nur dann entstehen, wenn man die Sonderwünsche des Ichs Zielen unterordnet, welche die Grundtugenden der Menschheit beinhalten. Je breiter die Basis für das Handeln, desto mehr Gutes wird sein.

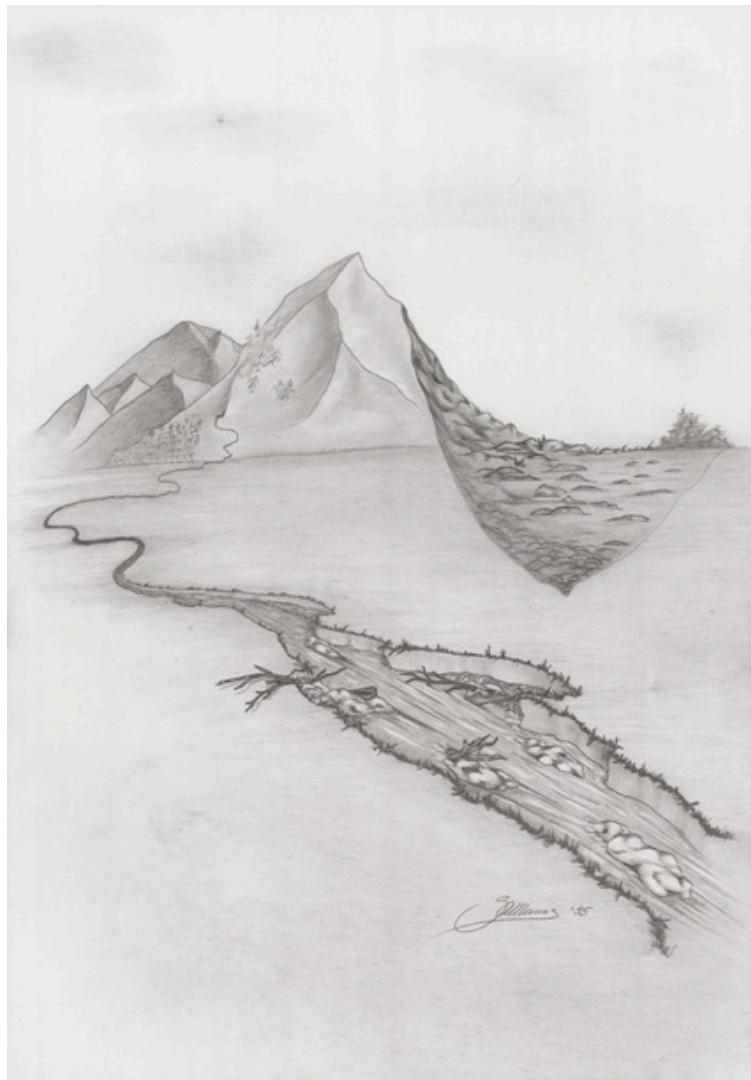
Lerne die Stärke in der Vielfalt zu respektieren; die wahre Macht der Gemeinschaft liegt nicht in der Menge, sondern in den mannigfaltigen Fertigkeiten und Ressourcen ihrer Mitglieder.

14 Der Besitz von Grossem (Himmel/Feuer)



Reichtum, Fülle, Besitz von Grossem! Der Mächtige strahlt wie eine lodernde Fackel! Am Anfang dieses Gelingens liegen Selbstlosigkeit und Bescheidenheit, denn der Hingebende bindet grosse Mächte an sich.

15 Die Bescheidenheit (Berg/Erde)



Es ist das Gesetz der Welt, den leeren Becher zu füllen. In den Angelegenheiten der Menschen wird Bescheidenheit oft belohnt, genauso, wie hohe Berge abgetragen werden und Täler füllen.

Der Erfolgreiche weiss jede Situation ins Gleichgewicht zu bringen, indem er verringert, was zu viel ist, und vermehrt, was zu wenig ist. Er strebt nicht nach Macht, sondern nach stabilen Verhältnissen zwischen den Menschen.

16 Die Begeisterung (Erde/Donner)



Begeisterung befreit enorme schöpferische Energie. Diese Energie ist wie machtvolle Musik, welche die Herzen der Menschen bewegt, alte Spannungen löst und neue Möglichkeiten hervorbringt. Musik und Tanz symbolisieren die Macht der Begeisterung, die innerhalb einer grossen Gruppe auf besondere Art elektrisierend wirkt. Ist die Menge «aufgeladen», so erreicht der Sänger neue Höhen, und das Leben lohnt sich um des Lebens willen. Wer wird nicht durch ihn berührt, den Donner?

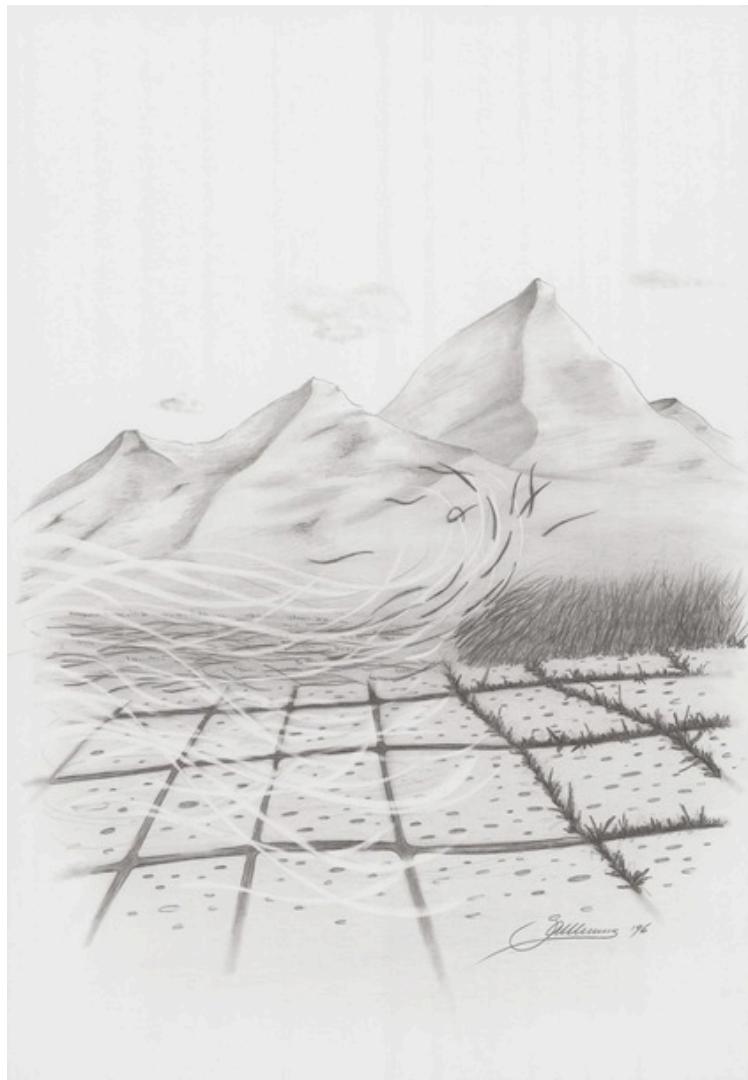
Wecke die leidenschaftliche Unterstützung anderer, richte deine Ideen und Pläne nach ihren Bedürfnissen, so wird der mächtige Wind starken Volksempfindens deine Segel blähen. Freude an der Arbeit nährt das Feuer.

17 Die Nachfolge (Donner/See)



Anpassungsfähigkeit bringt erhabenes Gelingen. Du wirst die Richtung des Windes nicht ändern können, doch wenn du deine Segel des Öfteren nachstellst, kannst du immer ans Ziel kommen. Wer Nachfolge erreichen will, muss die Sprache seiner Nachfolger sprechen. Wer geliebt werden will, muss der ideale Geliebte desjenigen werden, den er liebt.

18 Die Arbeit am Verdorbenen (Wind/Berg)



In der Welt der menschlichen Dinge wachsen Achtlosigkeit und Verderben wie Unkraut in einem ungepflegten Garten; man muss ihnen fest entgegentreten und sie durch mutiges Handeln ausrotten. Es ist an der Zeit, schlank und leistungsfähig zu werden. Dem Verfall muss jetzt Einhalt geboten werden, bevor der ganze Garten verloren geht.

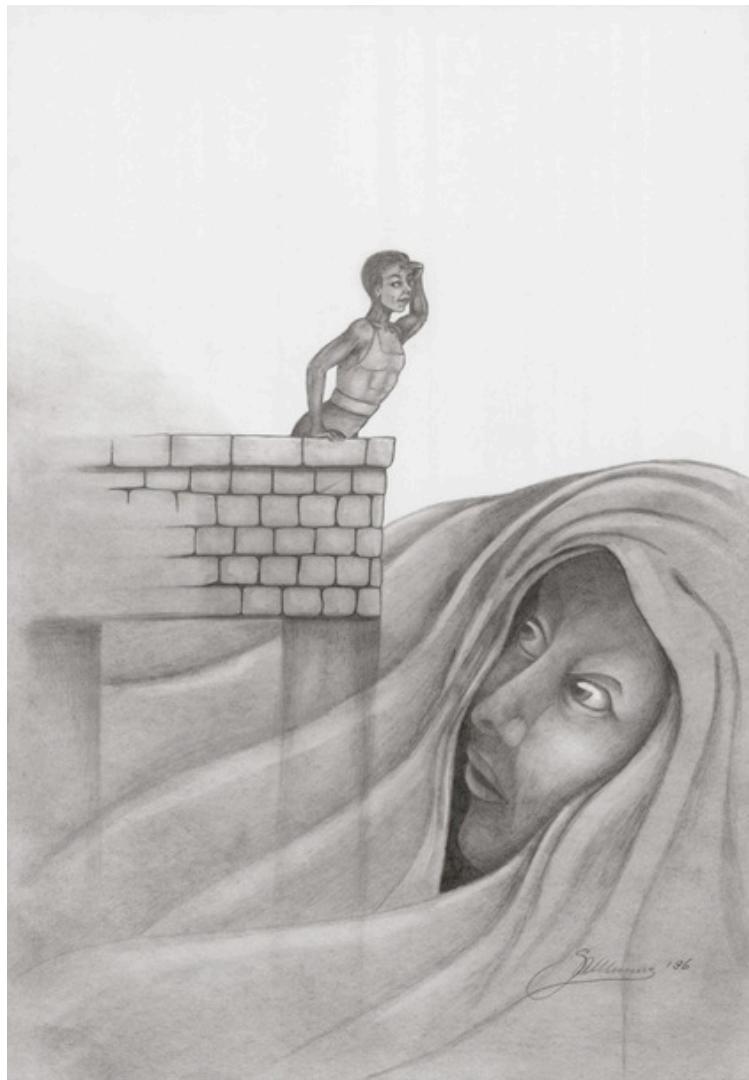
19 Die Annäherung (See/Erde)



Die Zeit vor dem Herannahen des Frühlings ist überaus vielversprechend. Alles deutet auf das Anbrechen guter Zeiten hin, die Luft atmet Lebendigkeit. Gleich einer Schlange, die aus dem Winterschlaf erwacht, beginnt sich alles erst langsam zu regen.

Handle jetzt, denn ab einem bestimmten Augenblick kehrt sich die Gunst der Stunde. Die Frühlingszeit dauert nicht ewig. Frühling ist die Zeit für neue Beziehungen. Beziehungen, die im Frühling entstehen, können im folgenden Herbst Wärme bringen.

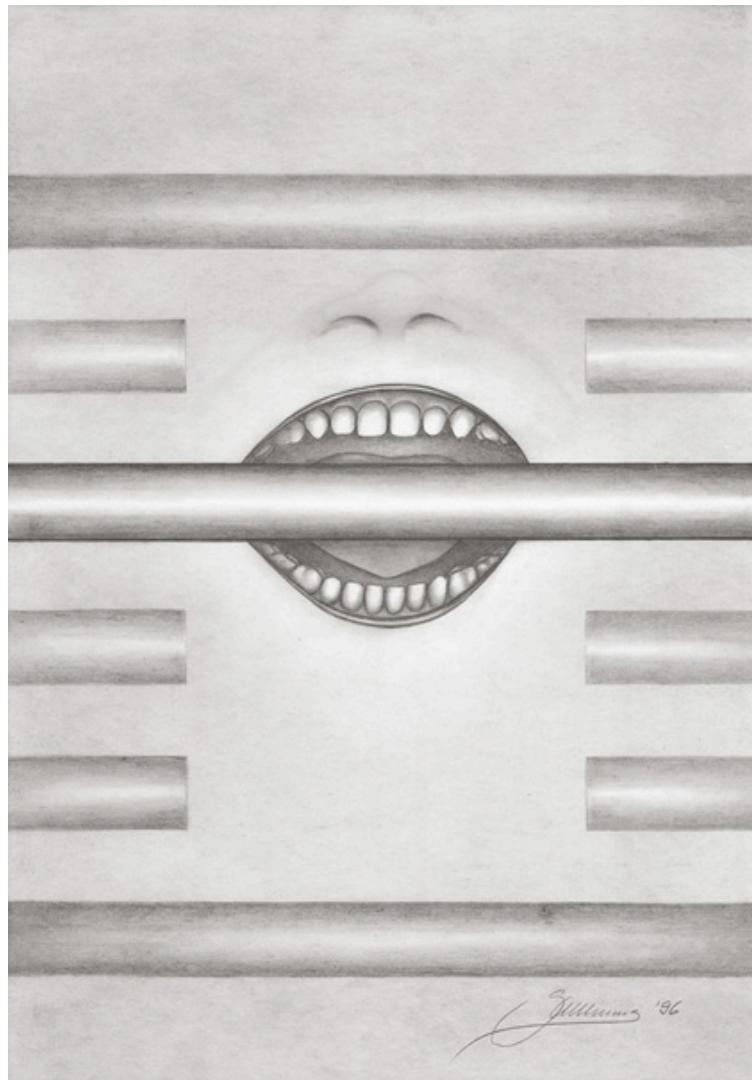
20 Die Betrachtung (der Anblick) (Erde/Wind)



In der Zeit zwischen grossen Ereignissen sind Stille und Betrachtung angebracht. Nur wenn wir die wahre Natur der Dinge beobachten und aufnehmen – indem wir die Rhythmen und Zyklen verstehen, welche die Schöpfung lenken –, erkennen wir die Gesetzmässigkeiten unseres eigenen Lebens. Wer flach gräbt, findet selten Wasser, und ein flacher Geist bleibt oft leer.

Unterscheide das Wesentliche vom Künstlichen in dir selbst. Tiefe innere Betrachtung bewirkt, dass eine verborgene Macht von uns ausgeht.

21 Das Durchbeissen (Donner/Feuer)



Die Fähigkeit, wo nötig, bessernde Disziplin walten zu lassen, ist eine wesentliche Eigenschaft wahrer Führer. Doch wer Strafen anwendet, muss vor allem aufrichtig sein – zu den anderen und zu sich selbst.

Dein Durchgreifen sei energisch, aber nicht überhastet oder willkürlich. Prüfe die Umstände stets genau. Kommt es zu einer ernsthaften Störung von Beziehungen oder Ereignissen, so vergebe, aber vergiss nicht.

22 Die Anmut (Feuer/Berg)



Ein strahlender Sonnenuntergang taucht den Berg in sanftes Licht; der Schein des Vollmonds tanzt auf der gekräuselten Oberfläche des Flusses: Bilder der Anmut in der Welt der Natur. Anmut ist weder die allmächtige Kraft, noch das Wesentliche. In den darstellenden Künsten entsteht Anmut oft durch das Festhalten an der Form: Der Tänzer wird zur Form des Tanzes, der Musiker erweckt die Form einer Partitur zum Leben.

23 Die Zersplitterung (Erde/Berg)



Im Leben ist nicht alles so, wie es scheint. Das Bild: ein Spiegelsaal. Intrigen vermehren sich wie Fliegen im Sommer, es gibt Gerüchte über Unzufriedenheit. Es ist die Zeit der Illusion, des Zerfalls, des Betrugs.

Bist du in einem Spiegelsaal gefangen, so ist es manchmal nötig, denselben Weg zurückzugehen. Kehre zum Bekannten zurück; tröste dich mit dem, was fest und sicher steht. Nicht zu handeln, ist keine Schande; im Gegenteil, es ist deine Pflicht, die Kräfte zu schonen. Lerne, den rechten Augenblick zum Handeln zu erkennen, so meidest du vergebliche Mühen.

24 Die Wiederkehr (die Wendezzeit) (Donner/Erde)



Dies ist der Wendepunkt, der Erfolg bringt, die Umkehr der Dunkelheit und die Wiederkehr des Lichts. Diese Zeit wird mit der Wintersonnenwende in Verbindung gebracht, dem kürzesten Tag des Jahres, mit dem die Dunkelheit abnimmt.

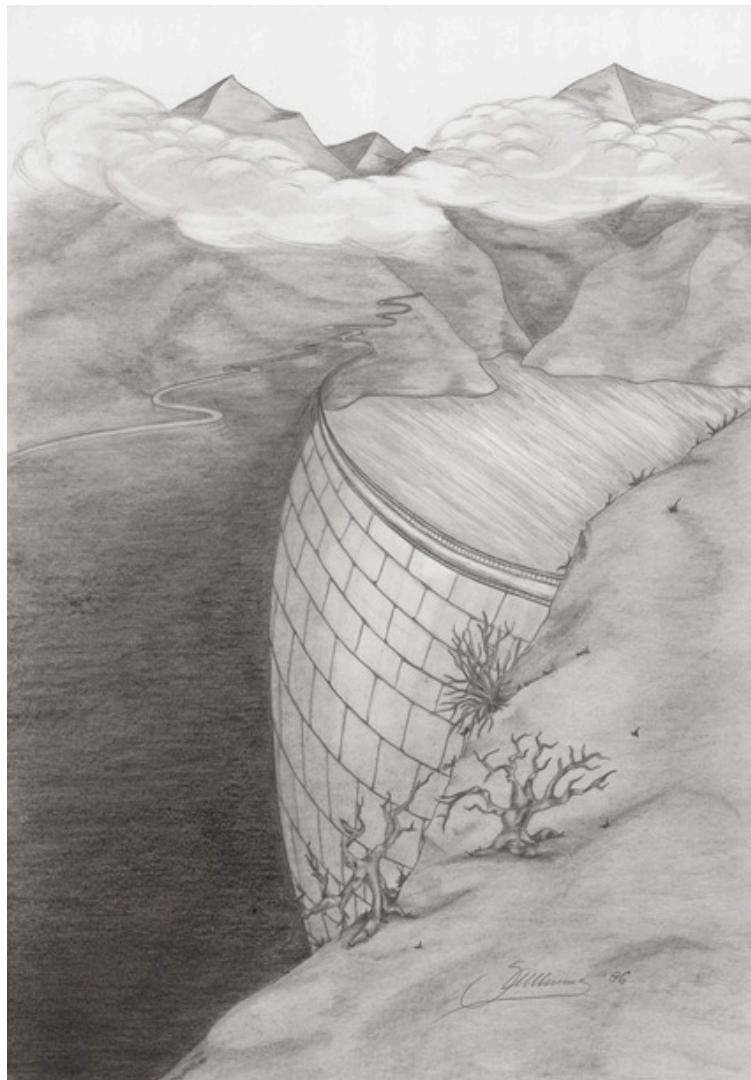
Doch überstürze nichts. Die neue Bewegung ist in ihren ersten Anfängen; der Prozess des Keimens muss durch angemessene Ruhe unterstützt werden, damit du deine Energie nicht vorzeitig verbrauchst.

25 Die Unschuld (das Unerwartete) (Donner/Himmel)



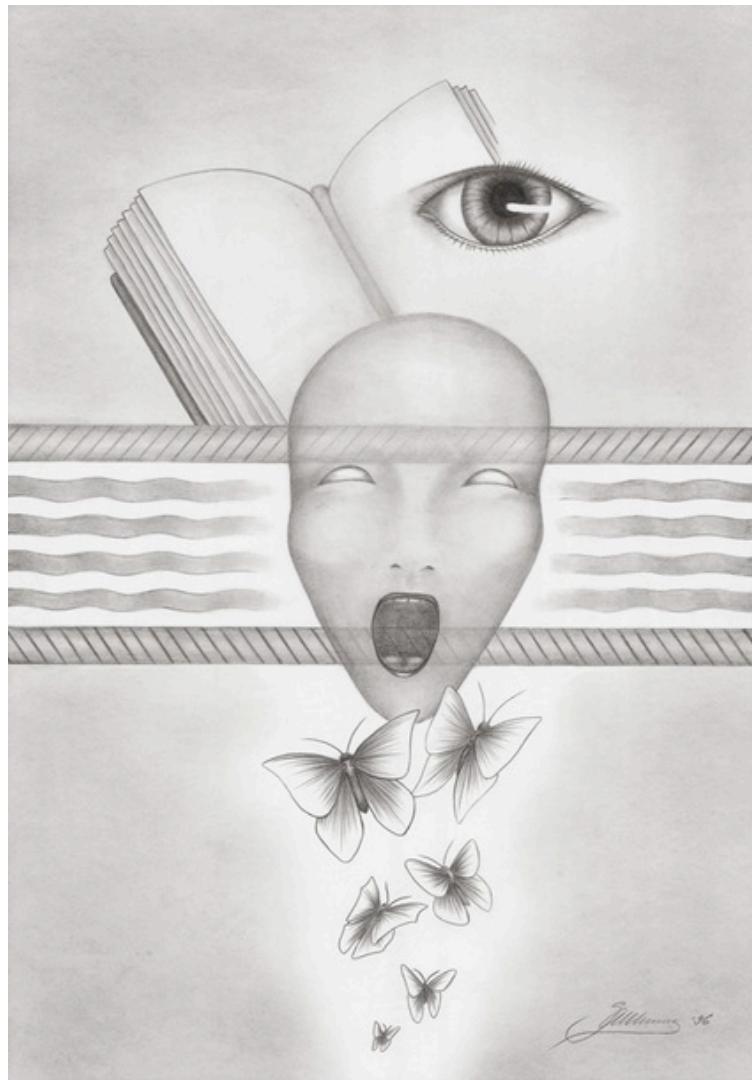
Unschuld bedeutet Lauterkeit, Offenheit und Absichten, die frei von Hintergedanken sind. Der Zustand der Unschuld ist weniger eine Sache des Alters als vielmehr der Einstellung. Unschuld entspringt einem Herzen, das offen bleibt für Freude und Staunen. Wahre Unschuld erkennt man an der Bereitschaft, allen Geschöpfen der Natur Mitgefühl und Respekt entgegenzubringen.

26 Des Grossen Zähmungskraft (Himmel/Berg)



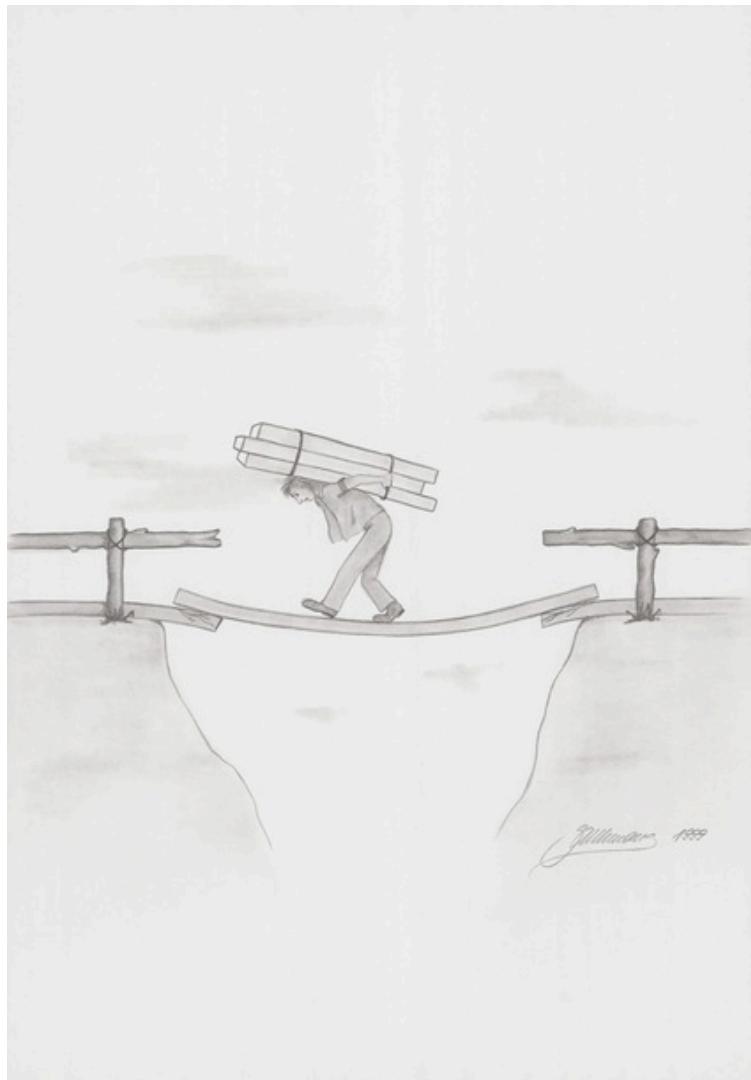
Grosse Kraft wird gar noch grösser, wenn sie festgehalten wird. Wie bei einem aufgestauten Fluss erzeugt die Beherrschung der Kraft enormes Potenzial. Dieses Zeichen deutet auf grosse Energiereserven und vorhandene Unterstützung hin.

27 Die Mundwinkel (die Ernährung) (Donner/Berg)



Ernährung meint viel mehr als gesundes Essen. Es geht um die pflegende Natur des Menschen. Rechte Ernährung bedeutet, sich selbst zu pflegen; zu Hause für gesunde Mahlzeiten zu sorgen, ist ein Zeichen, dass man die Familie pflegt. Man kann jemanden kennenlernen, indem man beobachtet, welche Teile seines eigenen Lebens er ernährt. Ernährt und entwickelt er seinen eigenen Leib? Hegt er seinen Geist, seinen Intellekt, moralische Werte? Ernährt (also pflegt) er die Menschen in seiner Umgebung?

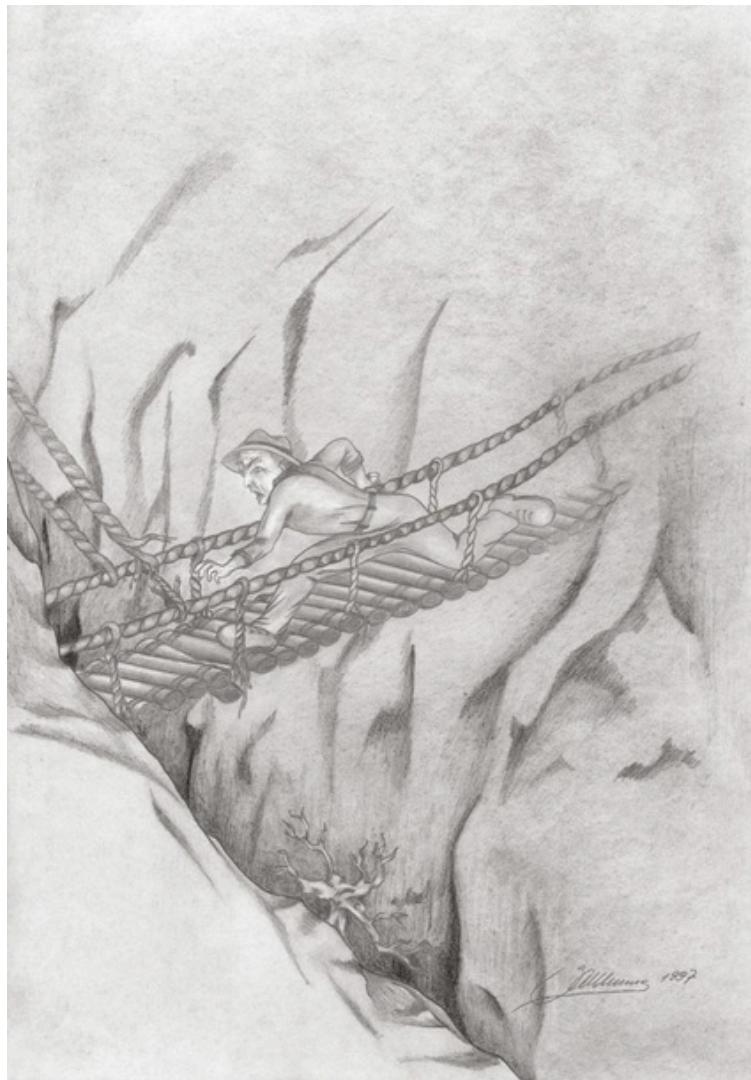
28 Des Grossen Übergewicht (Wind/See)



Ein Mensch steht in einem alten, sich senkenden Schacht und spürt, wie die Erde unter ihm zu zittern beginnt: Es ist Zeit für rasches, instinktives Handeln und flinke Beinarbeit. Gelingen ist möglich, doch bedarf es aussergewöhnlicher Massnahmen.

Bricht das Dach ein, so laufe erst, wähle später. Aussergewöhnliche Zeiten wecken das Beste und Schlechteste in den Menschen. Naturkatastrophen bringen grosses Heldentum mit sich, aber auch Plünderung und Aufruhr. Liegt ein Übergewicht auf der Welt, so bieten kraftvolle Augenblicke Gelegenheit zu grossem Gewinn. Dies mag der Augenblick sein, auf den du gewartet hast! Obgleich die derzeitige Herausforderung dich zu überfordern scheint, denke daran, dass die Überschwemmung ihren Höchststand nur für kurze Zeit erreicht und sich dann wieder zurückzieht. Handle jetzt. Wage zu gewinnen!

29 Das Abgründige (Wasser/Wasser)



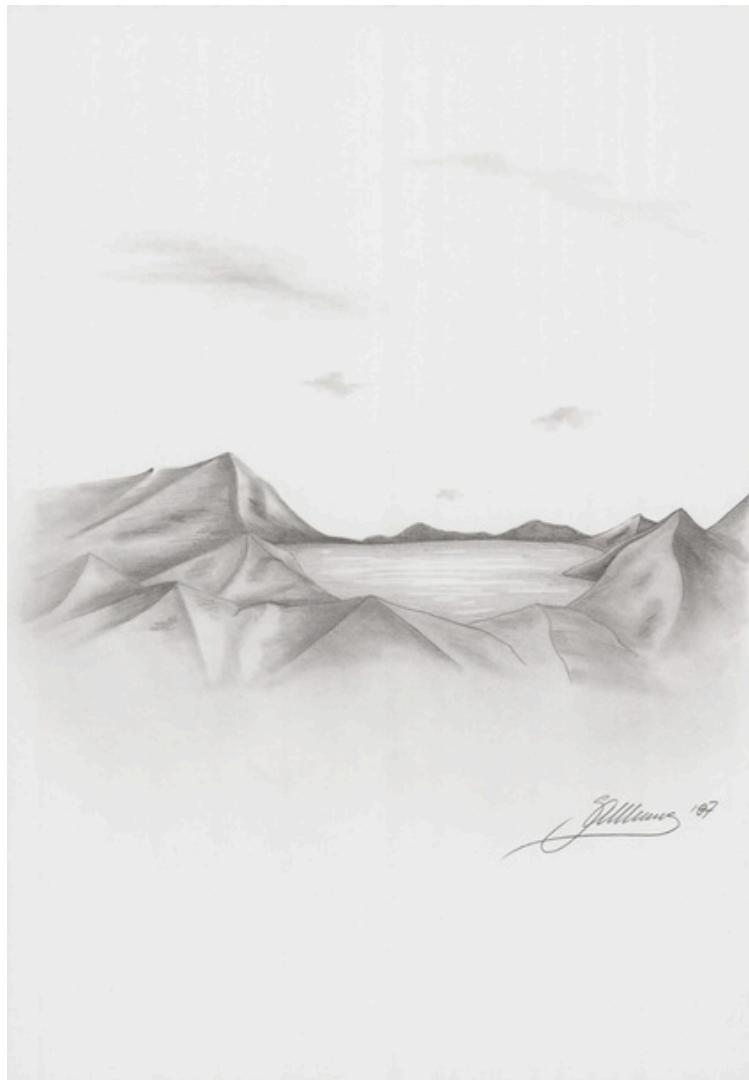
Sich der Gefahr auszusetzen, bringt Glück für denjenigen, der sie überwindet. Wer vor ernsthaften Herausforderungen steht, muss wachsam sein wie ein Riverrafter im Wildwasser; er muss alle verfügbaren Vorsichtsmassnahmen treffen und sich vor allem stets vorwärts bewegen. Der Vorteil an der Gefahr: Sie ist eine hervorragende Gelegenheit, die Sinne zu läutern. Das Überstehen einer Gefahr belebt die Kräfte enorm und schärft Auge und Sinne für zukünftige Herausforderungen. Eine Gefahr herauszufordern, ist leichtsinnig, doch darf man vor ihr nicht zurückweichen – dies ist entscheidend für die innere Entwicklung. Am wirksamsten reagieren jene auf Gefahr, deren Handeln einem inneren Ruhepunkt entspringt.

30 Das Haftende (Feuer/Feuer)



Flammen haften an brennenden Dingen, damit das Feuer am Leben bleibt. So ist auch in der menschlichen Welt alles, was Licht oder Liebe ausstrahlt, abhängig von etwas anderem. Durch diese Abhängigkeiten erkennen wir, dass alles voneinander abhängig ist. Feuer ist jedoch auch ein Symbol der Befreiung. Das Paradox: Indem wir am Rechten und Eigentlichen haften, erlangen wir innere Freiheit.

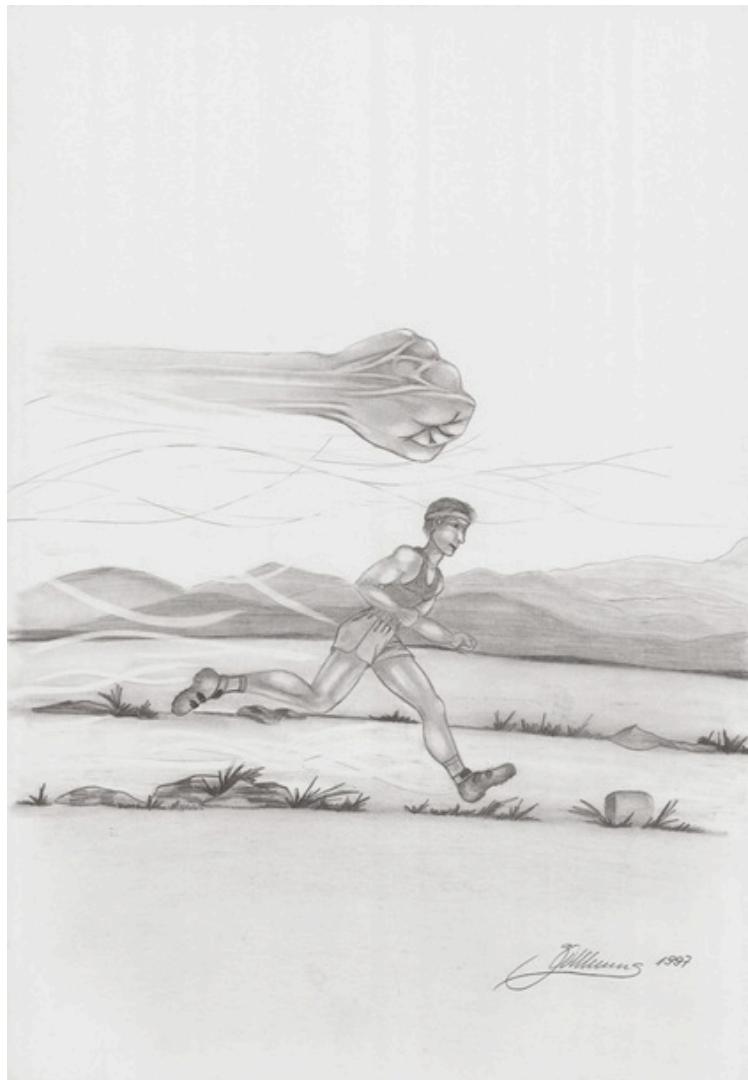
31 Die Einwirkung (die Werbung) (Berg/See)



Die Anziehung der Gegensätze ist eine starke, weil ursprüngliche Kraft. Das Bild dieses Zeichens ist die Anziehung zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau. Bei gegenseitiger Anziehung ist Beharrlichkeit wichtig, denn durch sie unterscheidet sich Werbung von Verführung.

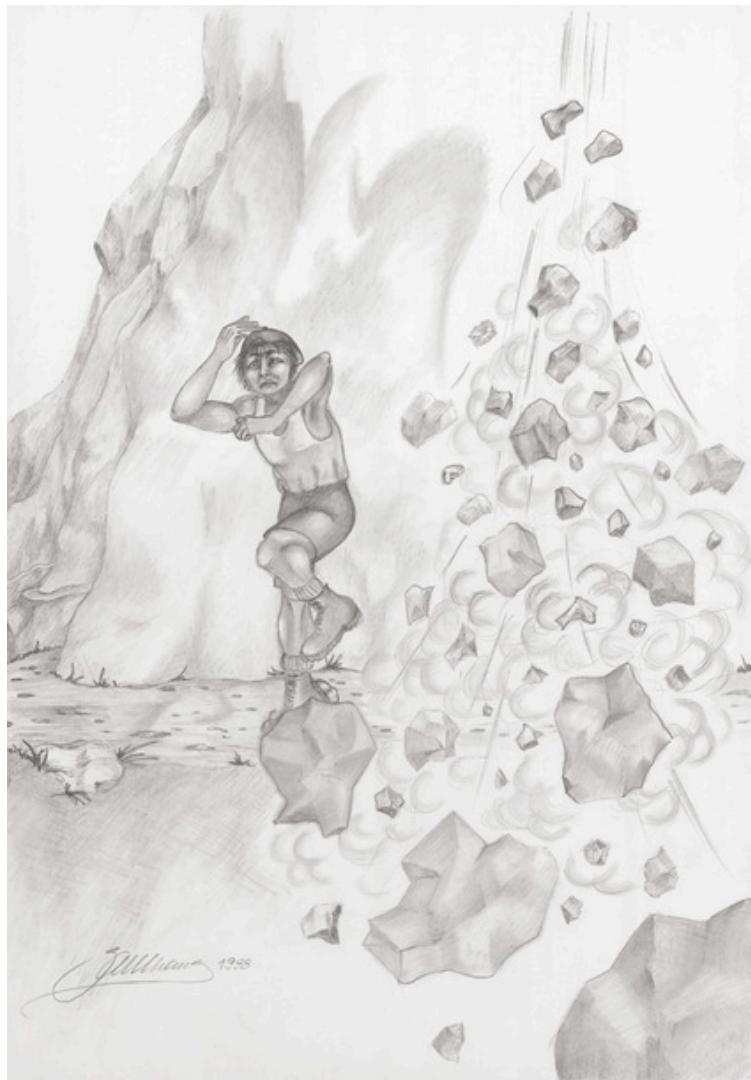
Lerne, dem natürlichen Ziehen und Zerren des Herzens nachzugeben.

32 Die Dauer (Wind/Donner)



Ausdauer wird gefestigt, wenn innere Beständigkeit mit äusserer Beweglichkeit gepaart ist. Langstreckenläufer müssen sich an veränderte Bedingungen anpassen und dabei innere Entschlossenheit bewahren. Wahre Ausdauer beruht nicht auf Starrheit, denn Ausdauer ist Bewegung, nicht Hemmung. Nur wenn wir uns verändern und anpassen, bleiben wir im Rennen. Aber nur, wenn wir unser Gefühl der Entschlossenheit vertiefen, werden wir stark genug zu gewinnen. Dauer entsteht durch Bewegung, nicht durch Stillstand. Was aufgehört hat zu wachsen, hat keine Ausdauer mehr.

33 Der Rückzug (Berg/Himmel)



Alle würdigen Ziele stossen auf gewissen Widerstand. Sind feindliche Kräfte im Vorrücken, so ist rechtzeitiger Rückzug notwendig, um auf dem Pfad des Gelingens zu bleiben. Strategischer Rückzug ist nicht zu verwechseln mit Flucht oder Kapitulation. Ein erfolgreicher Rückzug erfordert rasche und geschickte Bewegung.

Besetze eine neue Stellung, bevor dir in der jetzigen grosser Schaden entsteht. Durch solches Handeln gibst du dich nicht geschlagen. Wende dich kleinen Dingen zu und lass dir Zeit, das ganze Bild neu zu bedenken. Sei schöpferisch; nicht jeder Fortschritt verläuft gerade. Lerne, dich an das Auf und Ab der Lebenszyklen zu gewöhnen. Ist die Welle hinter dir, so reite in ihr, wenn nicht; bleibe flach liegen.

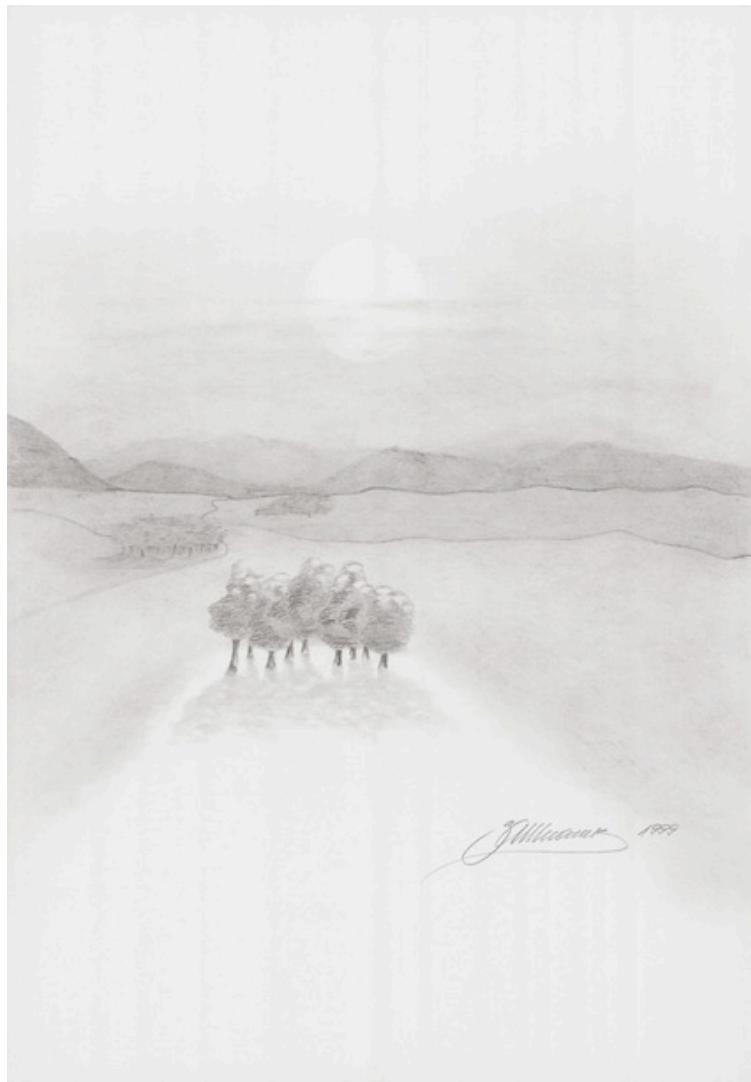
34 Des Grossen Macht (Himmel/Donner)



Alles in deinem Leben deutet auf Stärke, Kraft und Bewegung hin! Es ist das Bild eines Geissbocks, der gegen eine Hecke stösst, um sich aus Gefangenschaft zu befreien.

Dieses Zeichen deutet auf eine Zeit hin, da eine gewaltige Kraft aufsteigt und zur Macht kommt. Wenn ein grosser Führer an die Macht kommt, hat seine eigene Stärke den Zenit aber meist schon überschritten. Es hat grosser Kraft bedurft, den Berg zu erklimmen, doch ist man auf dem Gipfel, benötigt man die Unterstützung anderer, um die Stellung zu halten. Hochmut kommt vor dem Fall.

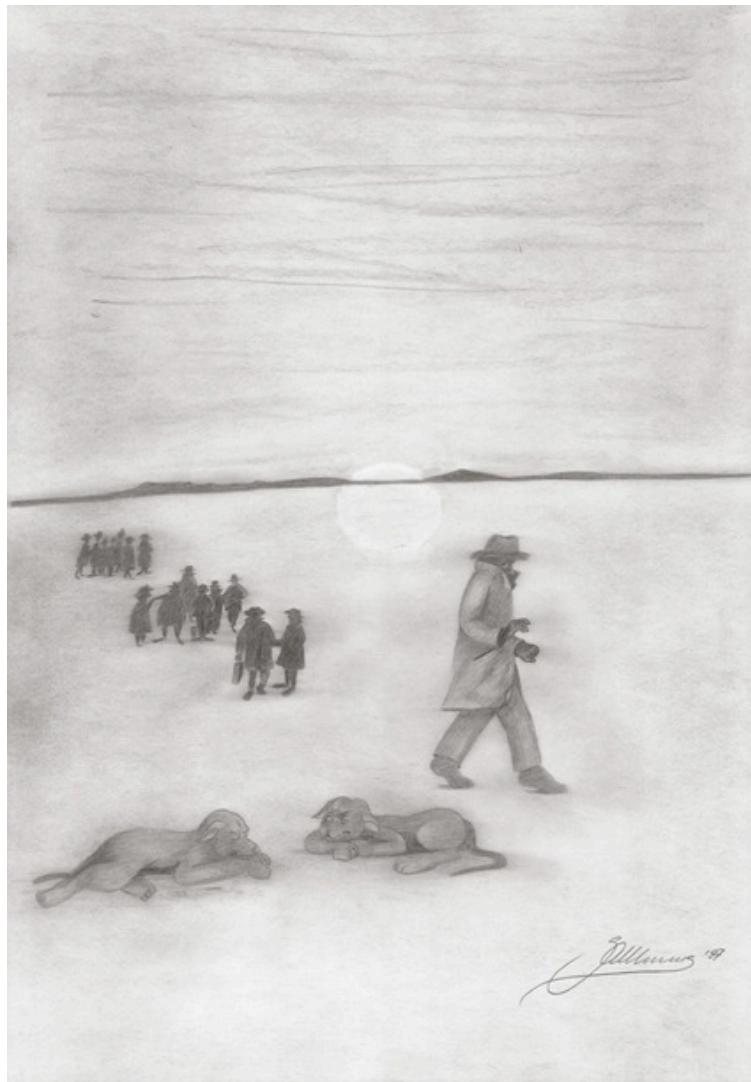
35 Der Fortschritt (Erde/Feuer)



Was schwach gewesen ist, steigt nun stetig aufwärts und wird mächtiger. Das Bild ist das Licht der Sonne, die zunächst undeutlich durch den Nebel dringt. Anfangs ist es schwach, doch später strahlt es mit kraftvoller Reinheit.

Vergiss nicht: Auch das Gute im Wesen des Menschen ist wie jenes schwache und doch wunderschöne Licht des frühen Morgens. Leicht wird es getrübt von Habsucht, wie wenn der Nebel das Morgenlicht verschluckt.

36 Die Verfinsterung des Lichts (Feuer/Erde)



Zu bestimmten Zeiten ist es weise, unsichtbar zu werden. Das Bild ist das der beginnenden Finsternis, der Zeit nach Sonnenuntergang, wenn das Licht des Tages verschwunden ist. Noch immer ist eifrig Tätigkeit im Gange – jetzt ist es am gefährlichsten, sich in der äusseren Welt zu bewegen.

Was immer du tust, lasse dich nicht von herkömmlichen Überzeugungen mitreissen, solange ungewisse Gefahren lauern. Wecke nicht ohne Not verborgene, schlummernde Gegnerschaft. In Zeiten der Finsternis und Unsicherheit gilt es, schlafende Hunde behutsam zu umgehen.

37 Die Sippe (Feuer/Wind)



Das ideale Umfeld eines Teams fördert gesunde Beziehungen. Starke Autorität ist wichtig, aber ein gutes Team hängt von jedem einzelnen ab. Entscheidend sind Vertrauen, geteilte Verantwortung und gute Kommunikation innerhalb des Teams. Auch eine funktionsfähige Familie ist ein Team; sie symbolisiert ein Ideal wechselseitiger Beziehungen und ist seit langem feste Grundlage der menschlichen Gesellschaft. Eine gesunde Familie ist ein Mikrokosmos der Gesellschaft sowie die Grundlage, auf der ethische Werte Wurzeln schlagen und wachsen.

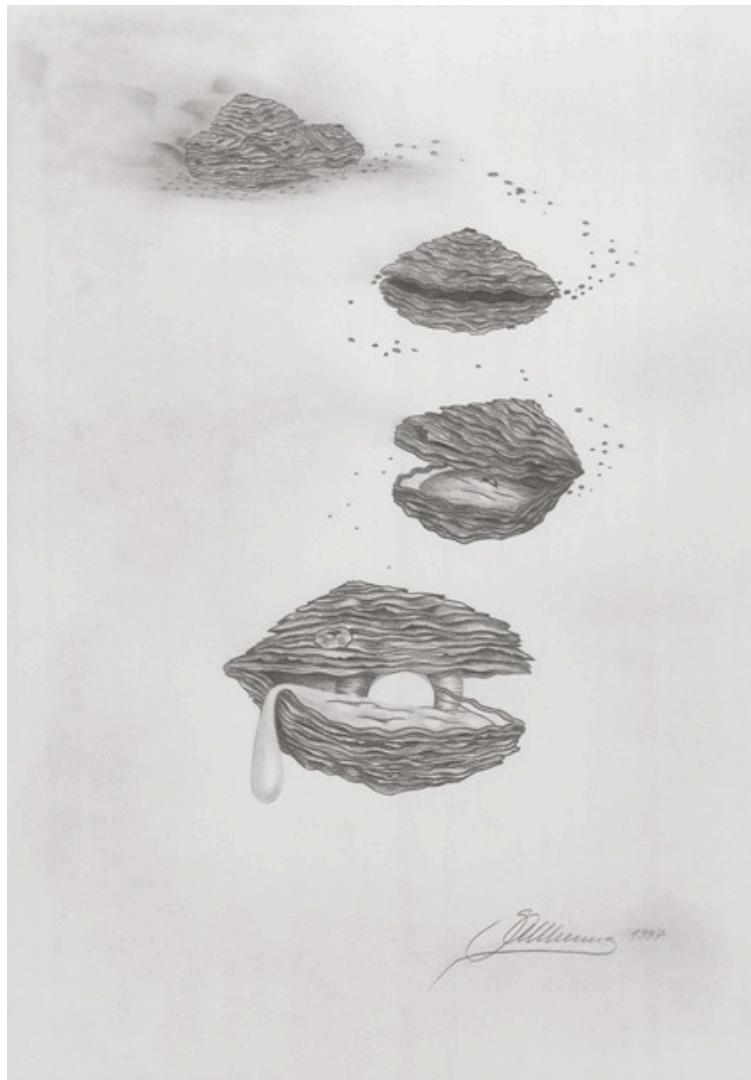
38 Der Gegensatz (See/Feuer)



Wenn zwei Schwestern heiraten, entfernen sie sich voneinander, denn sie gehören nun neuen Familien an. Obwohl sie einander nahe genug sind, um kleinere Probleme zu lösen und gewisse Interessen zu teilen, werden sie grosse Vorhaben kaum mehr gemeinsam angehen. Unterschiedliche Charaktere und Interessen bringen Gegensätze in die menschlichen Angelegenheiten. Wenn aber Gegensätze in Entfremdung und Feindschaft übergehen, so bringt dies kein Heil. Entsteht jedoch gesunder Wettbewerb, so ist ein gutes Ergebnis zu erwarten.

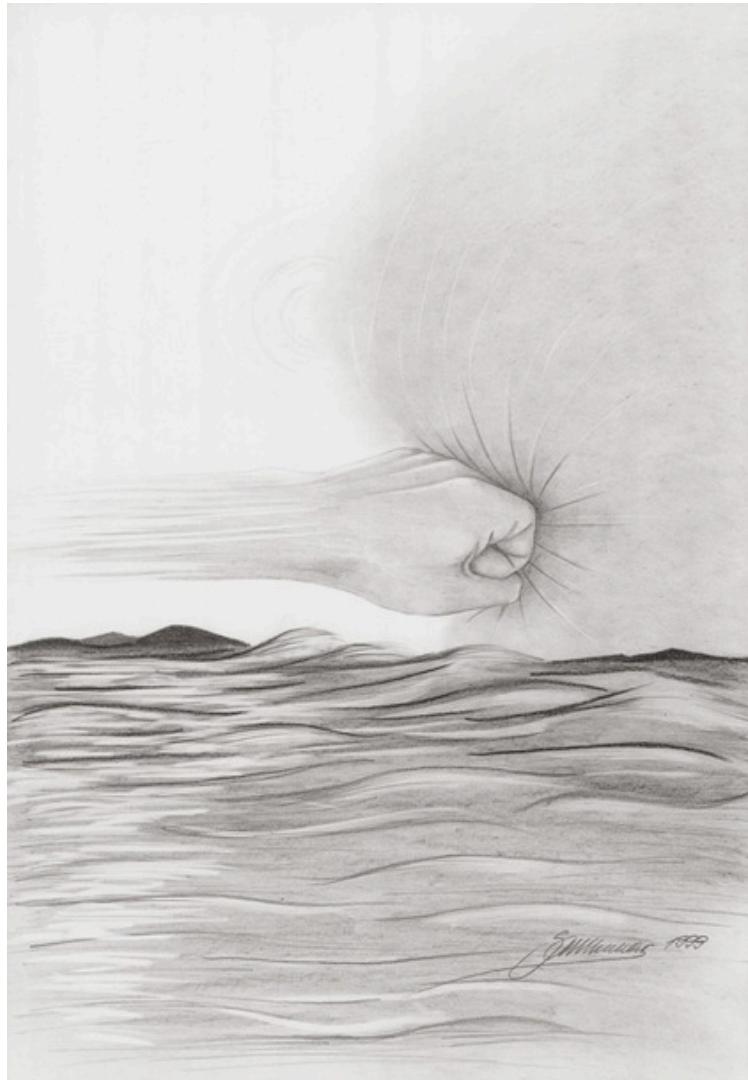
Wenn gegensätzliche Kräfte gar Stagnation oder Sinnlosigkeit zu bewirken scheinen, bedenke: In polaren Gegensätzen stecken schöpferische Möglichkeiten. Man sei erinnert an das «Spiel der Gegensätze», das Voraussetzung für die Entstehung des Lebens selbst ist.

39 Das Hemmnis (Berg/Wasser)



Haben sich auf deinem Weg zeitweilig Hemmnisse eingestellt? Wenn man ein Ziel erreichen will oder eine persönliche Absicht verfolgt, so stehen einem zwangsläufig Hemmnisse gegenüber. Dies ist nicht immer von Übel. Diese Hemmnisse sind nicht dauerhaft, aber sie stehen im Weg. Wie bei einem grossen Fels, der auf der Strasse liegt, ist es oft am besten, das Hemmnis zu umgehen, anstatt zu versuchen, es zu beseitigen. Hemmnisse, die nur eine Zeitlang dauern, gilt es, als solche zu erkennen.

40 Die Befreiung (Wasser/Donner)



Auf eine Zeit extremer Spannungen folgt eine Zeit der Klarheit und neuer Möglichkeiten. Das Bild zeigt ein Gewitter, das die Luft reinigt und die Spannung der Atmosphäre plötzlich löst. Neue Farben und neues Leben brechen nun auf allen Feldern hervor. Auf das Heilen alter Wunden kann grosse Entschlossenheit und verstärkter Tatendrang folgen.

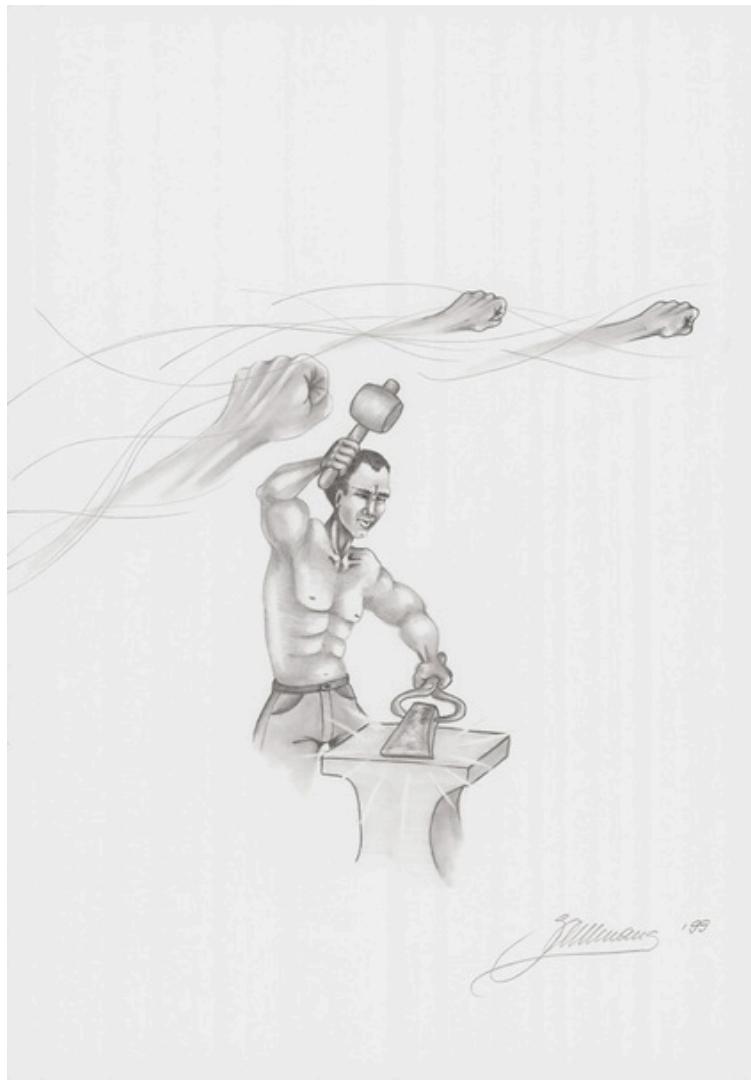
Achte jedoch darauf, dass diese alten Wunden nicht durch zu rasche Bewegung wieder aufreissen. Seufze erleichtert, aber entspanne nicht. Es wäre ein Fehler, die schlafenden Hunde der Vergangenheit jetzt zu wecken.

41 Die Minderung (See/Berg)



Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. Mehrung und Minderung sind Teil des natürlichen Lebenskreislaufs. Materielle Minderung ist keine Schande. Die Schlichtheit der Form, die aus dem Leiden im Missgeschick erwächst, kann durch starke und entgegengesetzte Mehrung von innerer Kraft und Einsicht ausgeglichen werden. Der See am Berg verdunstet und bildet Wolken, aus denen Regen fällt, der wiederum den Wald in der Umgebung nährt.

42 Die Mehrung (Donner/Wind)



In der Zeit wachsenden Wohlstands ist Fortschritt leicht zu erzielen, solange du die vorhandene Gelegenheit nutzt und die Interessen anderer bedenkst. Zeiten allgemeiner Mehrung dauern aber meist nicht lang.

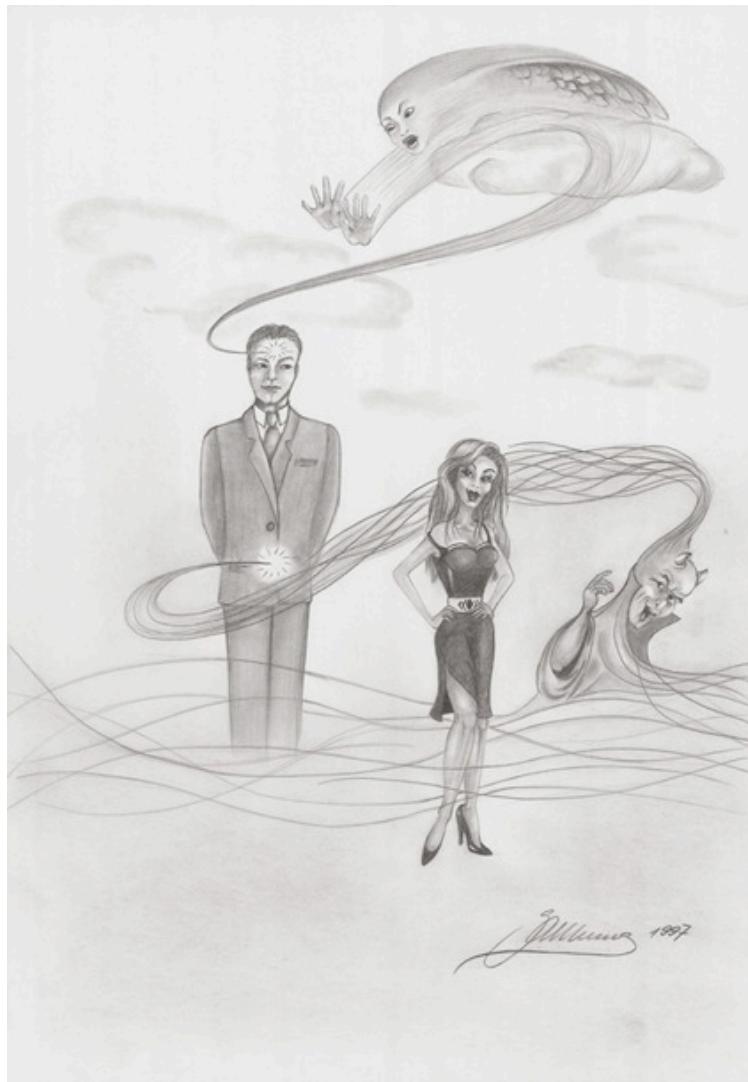
Wer in günstigen Zeiten führt, muss sich für die Bedürfnisse der Unteren einsetzen. Nur wer versteht, dass wahres Herrschen Dienen ist, kann seine Führungsposition ausbauen und andauernde Mehrung des Wohlstands erreichen. Die nachhaltigste Strategie, sich eine wahrhaft führende Stellung zu sichern, ist die Förderung des Gedeihens des ganzen Unternehmens oder der Gemeinschaft.

43 Der Durchbruch (die Entschlossenheit) (Himmel/See)



Die Hartnäckigkeit des Bösen zieht sich durch alle menschlichen Belange; gerade glaubt man es ausgerottet zu haben, da spriesst es schon wieder durch einen Spalt im Gehsteig der Gesellschaft. Entschlossenheit meint im Kontext dieses Zeichens den entschlossenen Kampf gegen das Böse – sei es im sozialen oder beruflichen Leben oder im eigenen Herzen. In jedem Fall gibt es bestimmte Regeln, die befolgt werden müssen, wenn man in diesem Kampf Erfolg haben will. Die erste Regel: Ein Kompromiss mit dem Bösen ist nicht möglich. Schlechtes Handeln muss offen als solches erkannt und diskreditiert werden. Die zweite: Man kann das Negative nicht mit Negativem bekämpfen. Selbst eine einzige lose Schraube kann einen ganzen Motor zum Klappern bringen.

44 Das Entgegenkommen (Wind/Himmel)



Das Entgegenkommen unterschiedlicher Kräfte mag anders sein, als es aussieht. Ein scheinbar harmloses, aber potenziell gefährliches Element hat Aufmerksamkeit erregt.

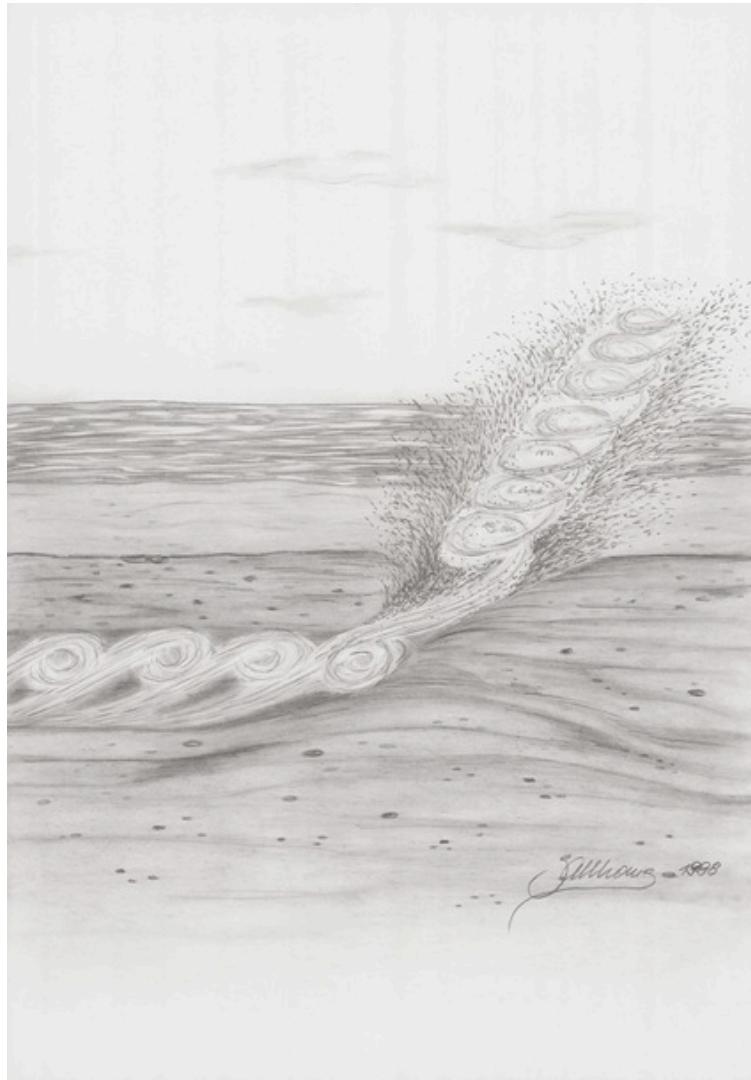
Hüte dich vor Versuchungen, die sich dir aufgrund deines Rangs, deiner Stellung oder einer Beziehung zu jemandem in höherer Position bieten. Oft lassen sich solche Knospen der Versuchung nur bekämpfen, indem man sie kappt, bevor sie aufblühen.

45 Die Sammlung (Erde/See)



In menschlichen Angelegenheiten bringt Sammlung stabile, geordnete und dauerhafte Verhältnisse. Dies ist offensichtlich eine vielversprechende Zeit für grosse Werke. Doch wo sich Menschen versammeln, bedarf es der mächtigen leitenden Kraft einer gemeinsamen Vision. Das Bild für diese Situation ist ein See, der sich mit Wasser füllt. Die Fülle des Sees kann allen in seiner Umgebung Heil bringen; sobald er aber über die Ufer tritt, kann es zur Katastrophe kommen. Die Zeit der Sammlung ist die Zeit der Grösse. Grösse kann sich jedoch sowohl positiv als auch negativ auswirken.

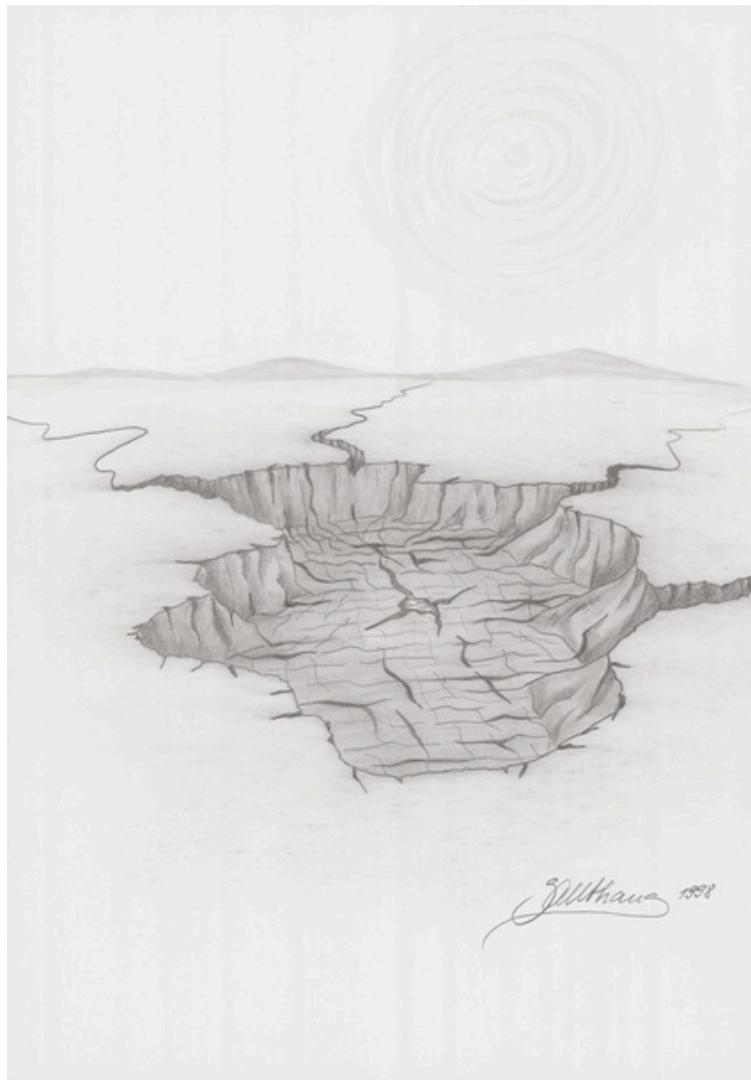
46 Das Empordringen (Wind/Erde)



Vorwärtskommen wird hier durch die Kräfte des Wachstums im Frühling repräsentiert, wenn neues pflanzliches Leben durch die Erdkruste stösst. Betont wird dabei das Aufsteigen aus der Unbekanntheit zu Macht und Einfluss. Der Weise, der mit dem Schicksal in Harmonie steht, ist einfühlsam, aber bestimmt.

Bemühst du dich ernsthaft, entschlossen gegen die Kräfte der Trägheit im Leben vorzugehen, so wird es dir Glück bringen.

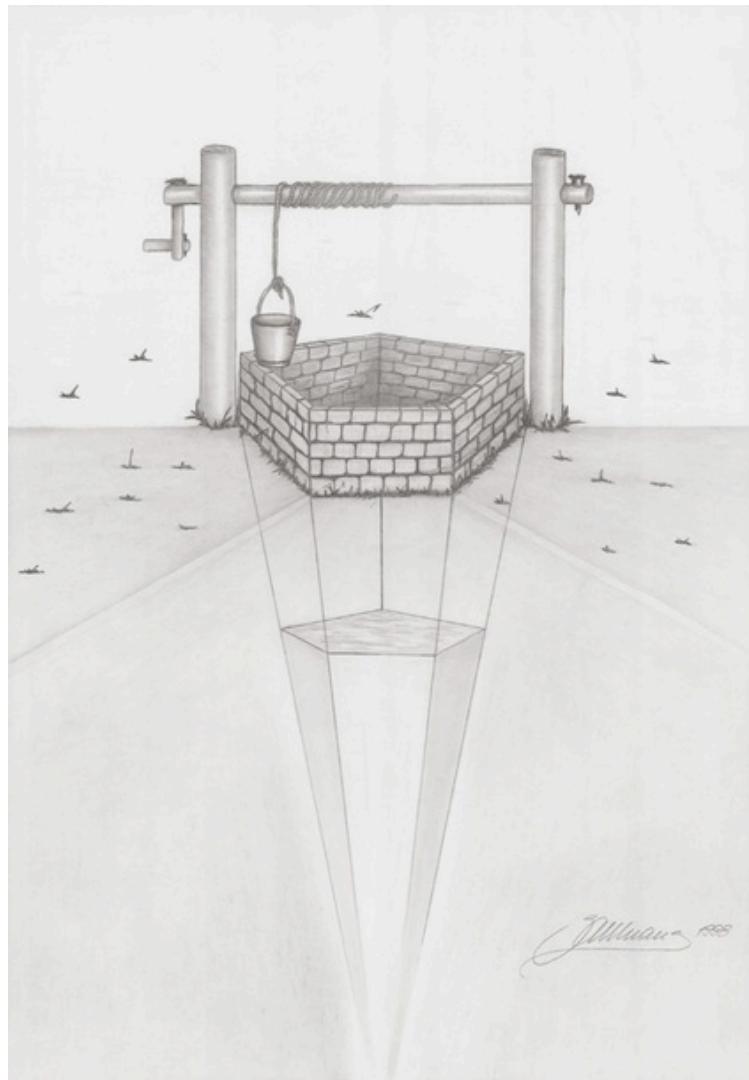
47 Die Bedrängnis (die Erschöpfung) (Wasser/See)



Das Bild: ein ausgetrockneter See mit krausen Linien am Ufer. Notzeiten trocknen unser Gemüt aus und bringen eine Vielzahl solch «krauser Linien» (Sorgenfalten) hervor. In gewissem Sinne gibt es aber kein Versagen. Es gibt nur die süsse und die bittere Wahrheit, und von der bitteren lernt man oft mehr als von der süßen. Versagen – so hart es auch zu ertragen ist – öffnet den Blinden die Augen für die wirkliche Welt.

Bedenke: Versagen – das letzte Tabu der modernen Gesellschaft – ist nur ein Teil im unvermeidlichen Lebenskreislauf jener, die ganz und uneingeschränkt zu leben wagen. Niemals zu versagen, ist das grösste Versagen; nämlich nie ein Risiko einzugehen.

48 Der Brunnen (Wind/Wasser)



In verschiedenen Kulturen und politischen Systemen der Welt ist der Brunnen ein universelles Symbol für den Erhalt des Lebens und eine stete, unerschöpfliche Nahrungsquelle der Menschheit. Mit anderen Worten: die Kraft des Lebens. Der Lauf der Zeit kann diesen Grundlagen weder etwas hinzufügen, noch etwas nehmen. Dennoch kann man einen Brunnen tieferlegen, damit er klareres und reineres Wasser hervorbringt.

Hüte dich vor flachem Denken; es kann genauso wie geringes Wissen gefährlich sein. Das Bild des Brunnens deutet an, dass Tiefe Klarheit bringt. Schöpfst du mit deinem Eimer nicht in der Tiefe, so kann es sein, dass er leer wieder hochkommt.

49 Die Umwälzung (die Mauserung) (Feuer/See)



Das Bild der Umwälzung ist wie ein Feuer auf dem See – das Feuer lässt das Wasser verdampfen, dieses wiederum löscht das Feuer. Veränderung erzeugt Konflikt; Konflikt bringt Veränderung mit sich. Dieses Zeichen bezieht sich auf die Zeit im Kreislauf der menschlichen Dinge, wenn ein Aufrütteln notwendig ist. Eine erfolgreiche Umwälzung läuft nach bestimmten festen Regeln ab. Sie setzt zur rechten Zeit ein, wird von einer breiten Basis unterstützt, von aufrichtigen und fähigen Führern geleitet und hat – vor allem – ein wirkliches Anliegen. Es ist wichtig zu erkennen, dass nicht jede Ordnung gut ist und nicht jedes Chaos schlecht. Chaos ist dem Lauf der Dinge inhärent. In Zeiten der Dürre sind uns heftige Stürme lieber als jeder weitere, öde Sonntag.

50 Der Tiegel (Wind/Feuer)



Früher oder später erfährt Gutes, wer Gutes tut; wird froh, wer anderen gute Laune bringt; erhält eine Chance, wer standhaft sein Traumziel verfolgt. Erneuerung heisst, zu angeborenem Verlangen zurückzukehren – und durch Erfüllung die eigenen Batterien wieder aufzuladen. Gesunde und regelmässige Nahrung ist wichtig. Dies symbolisiert der Tiegel, aus dem alle verpflegt werden. Erneuerung findet ganz einfach dann statt, wenn tüchtige und begabte Männer und Frauen angemessen genährt und geschätzt werden. Eine funktionierende Gesellschaft unterstützt solche Menschen und ermutigt sie, sich nach Kräften einzubringen.

51 Das Erregende (das Erschüttern) (Donner/Donner)



Eine Erschütterung! Zunächst Furcht, dann ein geschrärfster, klarerer Blick auf das Leben: Es ist der Wandel, den dieses Zeichen anzeigt. Von einer Krise überrascht, lernt der Weise, in sich nach innerer Stärke zu forschen und der Welt mutig entgegenzutreten. Wir sehen Erschütterungen meist nur im Zusammenhang mit unangenehmen Ereignissen. Wir können jedoch auch erschüttert werden von plötzlicher Erleichterung nach einem unerwarteten Erfolg.

52 Das Stillehalten (Berg/Berg)



Ruhe ist ein wesentlicher Bestandteil von Wachstum und Bewegung. Der ruhigste Mensch muss nicht unbedingt einer sein, der zwölf Stunden am Tag schläft, es kann auch einer sein, der nur schnell ein Nickerchen macht – in einem Flieger in 11'000 Meter Höhe bei 900 Stundenkilometern. Es ist das Bild des Rückgrates, in dem Nervenstränge zusammenlaufen, die Bewegung vermitteln wie in einer Zentrale. Hält man den Rücken durch wahre Ruhe und Entspannung biegsam und gesund, so ist auch aktive Bewegung ohne Anstrengung möglich.

Behandle deinen angeborenen Funken Energie wie eine Kerze im Wind: Schütze ihn, als wäre er dein einziges Licht in einem dunklen Wald in einer mondlosen Nacht.

53 Die Entwicklung (allmählicher Fortschritt) (Berg/Wind)



Wie ein alter, langsam gewachsener Wald, in dem das sanfte Spiel von Licht, Muster und Schatten in Jahrhunderten und Zentimetern entstanden ist, entwickeln sich die meisten Dinge von bleibendem Wert allmählich – sie haben ihr eigenes Tempo. Dieses Prinzip der allmählichen Entwicklung gilt auch für menschliche Beziehungen. Wenn Beziehungen in der Liebe, der Ehe oder im Geschäft lange anhalten sollen, so muss der Fortschritt langsam, aber stetig sein: langsam genug, damit die Verbindungen zusammenwachsen, und stetig genug, um der Beziehung die Richtung zu geben.

54 Das heiratende Mädchen (See/Donner)



Zuneigung ist die Grundlage jeder dauerhaften Beziehung. Sie muss jedoch richtig gelenkt werden, damit in jeder Beziehung beide Seiten zufrieden sind.

55 Die Fülle (Feuer/Donner)



Die Zeit der Fülle bricht an, wenn die Macht eines grossen Anführers ihren Zenit erreicht hat. Die Situation ist wie die Sonne am Mittag – ein Moment der Klarheit, der Erkenntnis und des Fortschritts. Solche Zeiten des Höchsten sind meist kurz. In der Zeit der Fülle ist es förderlich, Güte zu zeigen und die Früchte des eigenen Glücks zu teilen.

Begreife gute Taten jetzt als Schutzwall gegen künftige Zeiten der Knappheit. Oder wie ein Kommentar hierzu lautet: «Im Innern Klarheit, nach aussen Bewegung – das bringt Grösse und Fülle.»

56 Der Wanderer (Berg/Feuer)



Das Reisen unterliegt den Bereichen des Geheimnisses und der Entdeckung. Jeder neue Tag bricht in neuer Umgebung an, einer Umgebung, die deine volle Aufmerksamkeit fordert. Das Feuer auf dem Berg wandert stets weiter, solange es lebt

57 Das Sanfte (das Eindringliche) (Wind/Wind)



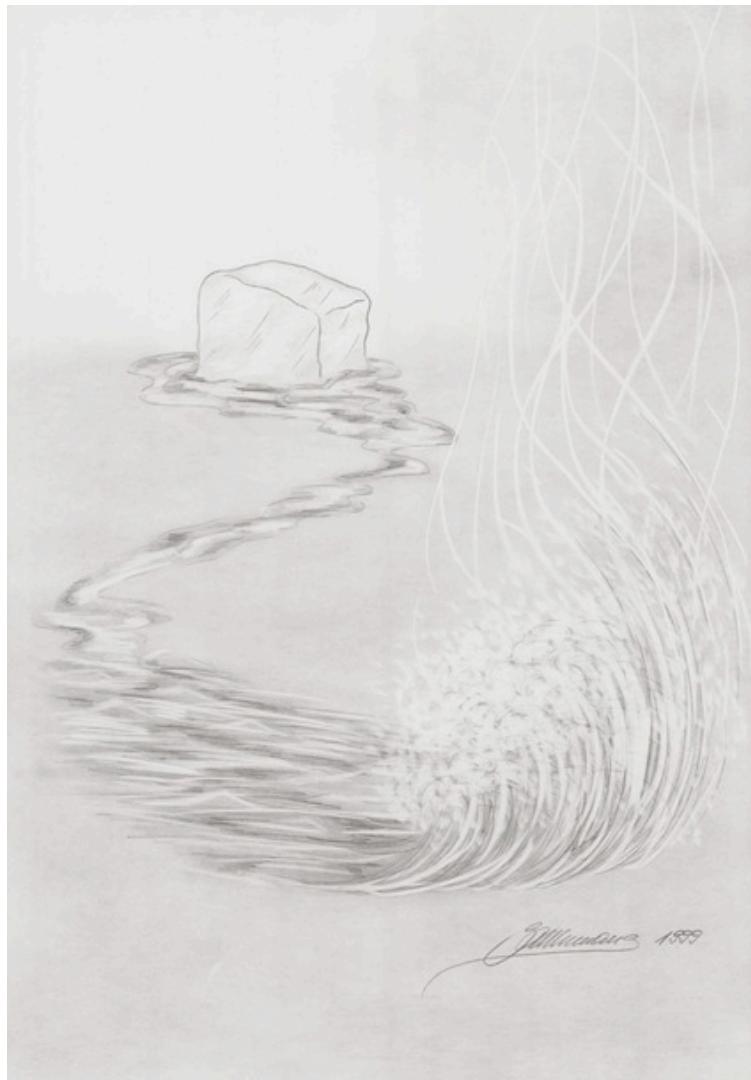
Schilfrohr wiegt sich sanft im Wind und symbolisiert Biegsamkeit und Ausdauer. Hier sehen wir ruhige und entspannte Wirksamkeit. Sanfte Eindringlichkeit ist ein gutes Zeichen für neue Beziehungen. Wie ein leichter Sommerwind allmählich durch den Wald zieht und Kühlung bringt, dringt auch der Gedanke eines Anführers allmählich in die Köpfe und Herzen der Menschen ein. Wirkt man durch eine Kraft, die zwar schwach, aber nachhaltig ist, so muss man ein klares Ziel haben. Nur wenn die kleine Kraft stets in derselben Richtung wirkt, kann sie etwas erreichen.

58 Das Heitere (See/See)



Ungetrübte Freude! Das Bild zeigt ein unbeschwertes junges Mädchen, das bei der Arbeit vor sich hin singt. Im Inneren wächst Heiterkeit und verbreitet sich über die Welt. Freude tritt nach aussen hin weich und milde auf, doch beruht sie auf innerer Festigkeit. Die Kraft wahrhafter Freude ist nicht zu unterschätzen. Wahrhafte Freude ist wie ein Leuchtfeuer in der Welt, und obwohl wahrlich selten, weist sie, wo vorhanden, auf grosses Glück hin.

59 Die Auflösung (Wasser/Wind)



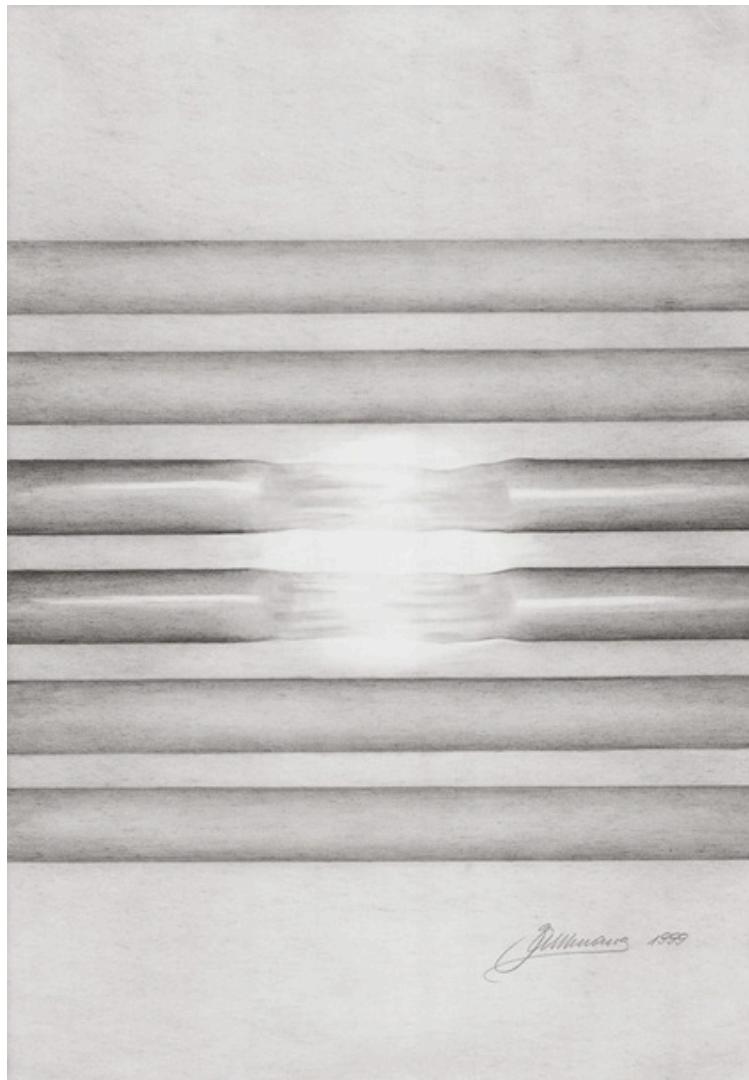
Nichts überlebt ewig, nicht einmal die starrsten Strukturen. Die Auflösung des Festen ist nicht notwendigerweise schlecht: Es kann bedeuten, dass etwas Neues geschaffen wird. Eisschollen, im Winter erstarrt, schmelzen in der Wärme des Frühlings. Härte in den Herzen der Menschen erzeugt Trennung, die nur von einer noch grösseren Kraft gelöst werden kann: oft durch starke religiöse oder geistliche Ergriffenheit.

60 Die Beschränkung (See/Wasser)



Schranken sind dazu da, um dem Leben Zweck und Richtung zu geben. In einem Meer grenzenloser Möglichkeiten zu schwimmen, würde uns schon bald erschöpfen. Der Mensch, der eine Auswahl trifft, setzt sich zugleich Schranken, denn wählt er den einen Weg, so muss er einen anderen verlassen. Ein Schlüssel zum erfolgreichen Leben ist es, die eigenen Schranken bewusst und sorgfältig zu wählen.

61 Innere Wahrheit (See/Wind)



Für eine erfolgreiche Verhandlung ist es wichtig, die innere Wahrheit des Gegenübers zu durchdringen.

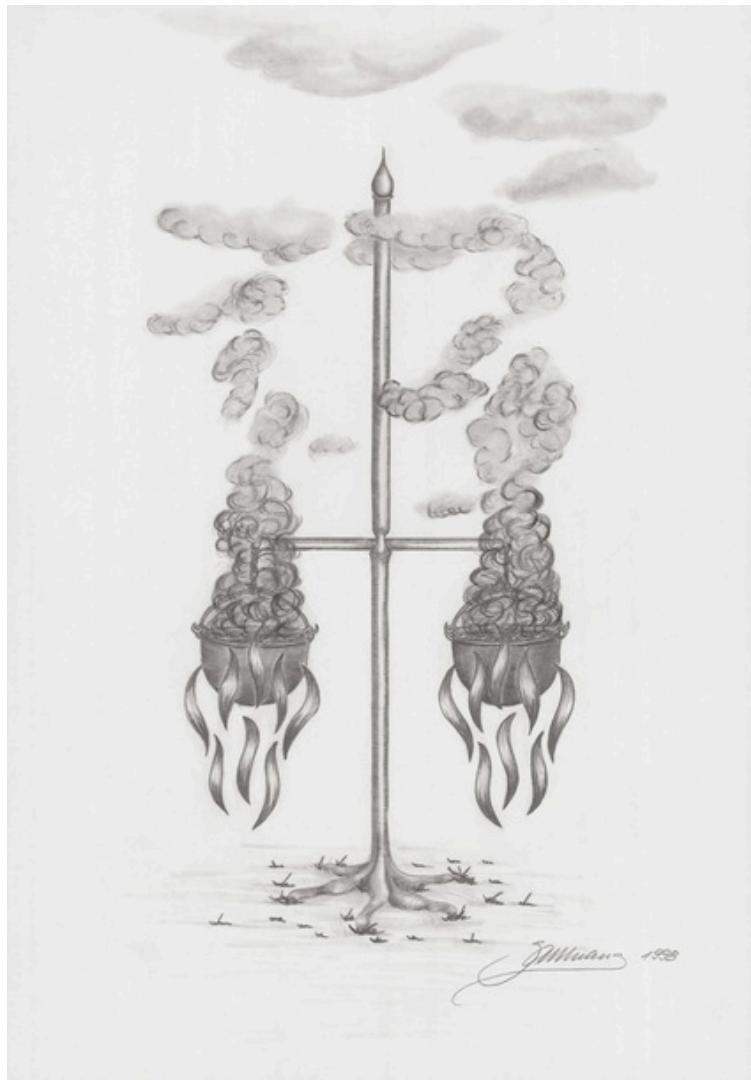
Ist dein Innenleben umwölkt, so ist dein Einfluss blockiert. Bist du furchtsam, wird man dich angreifen. Schliesst du Geheimnisvolles durch Dogmen aus, bleibt kein Platz für neue Erkenntnisse. Bist du unentschlossen, deine eigenen Prinzipien zu wahren, so wird man dich auf die Probe stellen. Sogar einen widerspenstigen, schwer zu beeinflussenden Menschen kann man mit der Kraft universeller Wahrheit beeinflussen, auf die alle Dinge wie von selbst reagieren. Gut getroffen ist dieses Bild auch durch folgenden Kommentar: «Dort, wo die Wahrheit liegt, sind die Gegensätze verschmolzen.»

62 Des Kleinen Übergewicht (Berg/Donner)



Ehrgeizige Unternehmungen wären jetzt unklug, aber wenn man sich kleinen Dingen widmet, wird man Erfolg haben. Deshalb gilt: Pflege des Details – oder eben des Kleinen Übergewicht. Das ursprüngliche Bild des I Ging zeigt einen Menschen mit geringen Mitteln, der durch Bescheidenheit und Beharrlichkeit hohes Ansehen gewinnt. Die Kraft des Kleinen wird durch langsame und stetige Vorwärtsbewegung gefördert und hat Erfolg dank der aufrichtigen Erkenntnis der eigenen Schranken.

63 Nach der Vollendung (Feuer/Wasser)



Hier gibt es eine feine Ironie: Nach dem Abschluss eines Projekts oder einer grossen Unternehmung ist immer noch viel zu tun. Vollendung ist nur eine Pause im Kreislauf von Schöpfung und Verfall, jener kurze Augenblick, in dem das Pendel des Lebens stillsteht, bevor es zurückschwingt. Das Bild hier zeigt einen Wasserkessel über dem Feuer. Sind die Kräfte im Gleichgewicht, so kocht das Wasser wie gewünscht. Ist der Kessel zu voll, kann er überlaufen und das Feuer auslöschen. Ist die Hitze dagegen zu gross, kann das Wasser verdampfen.

64 Vor der Vollendung (Wasser/Feuer)



Die Situation bleibt offen, aber die Unordnung der Vergangenheit weicht allmählich der Ordnung, und das Ziel ist in Sicht. Nur scheinbar sinkt die Sonne unter das Wasser. Im ursprünglichen Bild des I Ging überquert ein junger Fuchs dünnes Eis. Es liegen keine Hindernisse im Weg, das Ziel ist klar, und dennoch muss man wachsam und umsichtig vorgehen. «Vor der Vollendung» ist das letzte Zeichen im Zyklus der Gleichzeitigkeit. Es weist darauf hin, dass das ewige Rad des Lebens nie ganz aufhören wird, sich zu drehen.